

KommunalTechnik

Wir denken ORANGE

KT-
PraxisTest:
Sabo 53-Pro
Vario AC
S. 16



In dieser Ausgabe:

Stadt Abensberg: Hier mäht der Dienstleister | Sportplatzpflege, Teil 2 |
Osterholz-Scharmbeck: Fitness für die Technik | KT-Diskussionsrunde,
Teil 2: Wildkrautbekämpfung | Herstellerumfrage: Bürsten |
IFAT 2018: Elektrische Antriebe | Wassergebundene Wegedecken



GaLaBau 2018

gardening. landscaping.
greendesign.

Nürnberg, Germany
12. – 15. September 2018
galabau-messe.com

IDEELLER TRÄGER

Bundesverband Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e.V.
www.galabau.de

VERANSTALTER

NürnbergMesse GmbH
T +49 9 11 8606-4990
besucherservice@nuernbergmesse.de

Tschüss und auf Wiedersehen!

Liebe Leser, es ist so weit, nach 92 Ausgaben KommunalTechnik werde ich Ende Juni die Redaktion und damit den Beckmann Verlag verlassen und in den Ruhestand wechseln. Als ich im Jahre 2000 beim Beckmann Verlag als Chefredakteur antrat, war die KommunalTechnik gerade zwei Jahre jung und noch in den Kinderschuhen. Sie hatte sich aus einem mehrseitigen, eher einem DIN-A4-Brief ähnelnden Rundschreiben, in eine richtige Zeitschrift gewandelt. Zuerst kam KommunalTechnik dann viermal im Jahr, wenig später schon sechsmal und heute entstehen jedes Jahr sieben Ausgaben. Begleitend hat sich mittlerweile eine ganze Reihe von Kommunal-Handbüchern dazugesellt. Mit unserer Aktion „Interkommunale Zusammenarbeit“ konnten und können wir so manchen Bauhof anregen, mehr Gemeinsamkeiten mit den Kollegen von nebenan zu erkennen und umzusetzen. Ein weiterer erfolgreicher Dauerbrenner bis heute, ist unser KT-Image-Award „I like my Bauhof“.

Meine Aufgabe war, die Zeitschrift KommunalTechnik weiterzuentwickeln. Hilfreich dabei war die lange Leine meines Verlegers Jan-Klaus Beckmann. Ich durfte viel gestalten und nahm mir die Freiheit das auch zu tun. Die Maxime, mehr exklusive Kommunalpraxis sowie deren Technik ins Heft zu bringen, und alles immer durch die kommunale Brille zu sehen und zu beschreiben, war nur mit einer wachsenden Redaktion umsetzbar. Genau so lief es dann auch in den nächsten Jahren. Die Redaktion KommunalTechnik wuchs personell, die Zeitschrift nahm an Umfang zu und – mit Verlaub – auch an Qualität. Das eine hat mit dem anderen zu tun. Zusammen mit meinen Kollegen konnte ich vieles erreichen und vor allen Dingen konnte ich viele interessante Menschen innerhalb wie außerhalb der Branche persönlich kennenlernen. Gerade Letzteres entspricht meinem Naturell.



Zusammen mit meinen Kollegen konnte ich vieles erreichen und vor allen Dingen konnte ich viele interessante Menschen kennenlernen.

Hans-Günter Dörpmund, Redaktion KommunalTechnik

„Wir denken ORANGE“. Das versprechen wir nicht nur jedes Mal auf unserer Titelseite, sondern das leben wir auch in KommunalTechnik. Wir sind oft unterwegs zu Ihnen. So entstehen Reportagen und Interviews als das Fenster zum kommunalen Kollegen. Das gilt genauso für unsere Besuche bei Herstellern und Händlern der kommunalen Technik. Oder aber wir treffen uns mit Bauhofleitern und -mitarbeitern zur KT-Diskussionsrunde. Die jüngste fand im März bei uns im Verlag statt. Thema: Kleinkehrtechnik und Wildkraut. Vier Bauhof-Kollegen diskutierten mit meinen Kolleginnen Maren Vaupel und Mirja Schmatzler nahezu drei Stunden sehr engagiert mit Lust und Offenheit. Ein toller Austausch, mehr Praxis geht nicht. Sicher haben Sie Teil 1 der Diskussion in der vorherigen KommunalTechnik gelesen. In dieser Ausgabe nun der zweite Teil auf Seite 34.

Mein Fazit also: In den vergangenen fast 19 Jahren ist viel gelungen, und es war ganz viel Freude und ganz viel Miteinander auf der Strecke. Also bin ich sehr zufrieden und wünsche meinen Nachfolgern künftig ebenso viel Freude und Erfolg.

Mit diesem Blick zurück und nach vorn sage ich Tschüss und „auf Wiedersehen“.

E-Mail: doerpmund@beckmann-verlag.de

Zur Titelseite

Mehr sehen – besser Arbeiten

Der Telehandler 355 E besticht besonders durch seine einzigartige Rundumsicht dank der hochfahrbaren Multicab Kabine. Diese lässt sich serienmäßig, per Knopfdruck stufenlos auf eine Augenhöhe von 4,2 m hochfahren – das ist weltweit einzigartig und gibt es nur bei SENNEBOGEN. Diese Ausstattung bietet dem Fahrer einen uneingeschränkten Blick auf sein Arbeitsumfeld. Keine Komponente der Maschine stört dabei die Sicht – ein unschlagbarer Vorteil, so sieht der Fahrer problemlos in jeden Walking Floor Auflieger oder Container und kann noch zielgenauer das Material verladen. Die erhöhte Kabinenposition hat neben der Sicherheit und Arbeitserleichterung beim Beladen auch etliche Komfortvorteile. Das Zusammenspiel von durchgängiger, einteiliger Frontscheibe aus Verbundsicherheitsglas, großen Seitenfenster und der Dachscheibe bieten nicht nur perfekte Sicht, sondern auch ein Raumgefühl der Extraklasse. Die serienmäßige Stickstoff-Federung der Kabinenaufhängung erhöht zusätzlich den Fahrerkomfort im täglichen Betrieb.

SENNEBOGEN Maschinenfabrik GmbH

Hebbelstraße 30

94315 Straubing

Telefon: +49 (0)9421-540-0

E-Mail: info@sennebogen.de



Editorial.....3
 Impressum..... 4

► Betriebsmanagement

KT-Tagebuch 6

► Grünpflege

Stadt Abensberg: Hier mäht der Dienstleister..... 8
 Serie Sportplatzpflege, Teil 2: Frühjahrsputz auf dem Rasen 12

► Technik

KT-PraxisTest: Sabo 53-Pro Vario AC – Mit Spannung ins Gras...16
 KSM Osterholz & Bauhof Osterholz-Scharmbeck:
 Fitness für die Technik23
 Steyr: Extrem vielseitig..... 28
 KT-Interview: BayWa –
 „Kommunaltechnik bietet Chancen zur Expansion.“ 30

► Stadt- und Straßenreinigung

VAK Innovationspreis: Gewinner ausgezeichnet.....33
 KT-Diskussionsrunde, Teil 2:
 Von Gegendruck und Aufheizzeiten 34
 DEULA-Expertentipp: Ohne Chemie gegen Unkraut 40
 Herstellerumfrage: Bürsten – Es geht rund 42
 IFAT 2018: Überall elektrische 44

► Straßenunterhaltung

HanseGrand:
 Herausforderung wassergebundene Wegedecken 46

► Marktplatz

Meldungen..... 48
 Termine 50



KT-PraxisTest: Sabo 53-Pro Vario AC

Akku-Technik ist in der Grünflächenpflege auf dem Vormarsch und ersetzt immer mehr „Benziner“. Doch ist die Technik schon so weit, dass dies auch bei handgeführten Rasenmähern im harten Baubetriebshof-Einsatz Sinn macht? Wir waren auf die Performance des großen Sabo-Akku-Profimähers gespannt.

16

IMPRESSUM



Beckmann Verlag GmbH & Co. KG
 Rudolf-Petzold-Ring 9, 31275 Lehrte
 Telefon: +49 51 32 85 91-0
 Fax: +49 51 32 85 91-25
 E-Mail: info@beckmann-verlag.de
 Internet: www.KommunalTechnik.net,
 www.beckmann-verlag.de

Herausgeber

Jan-Klaus Beckmann (jkb),
 beckmann@beckmann-verlag.de, Dw: -12

Redaktion

Tel: +49 51 32 85 91-40,
 Fax: +49 51 32 85 91-99 40,
 redaktion@beckmann-verlag.de
 Hans-Günter Dörpmund
 (Chefredakteur, hgd), Dw: -47,
 Mirja Schmatzler (Stellvertretende
 Chefredakteurin, msc), Dw: -49
 Maren Bühring, Dw: -48
 Björn Anders Lützen (lue), Dw: -46
 Jens Noordhof (jn), Dw: -43

Maren Vaupel (mv), Dw: -42
 Nantke Lena Neumann (nl), Dw: -45
 Dorothee Ebeling (de), Dw: -44
 Pia-Kim Schaper (pks), Dw: -65

Mediaberatung

Tel: +49 51 32 85 91-20,
 Fax: +49 51 32 85 91-99 20,
 media@beckmann-verlag.de
 Jens Plumhoff (Leitung), Dw: -21
 Andrea Heitmann, Dw: -26
 Uwe Wolffersdorf, Dw: -24

Derzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1. Januar 2018

Leserservice

Tel: +49 51 32 85 91-50,
 Fax: +49 51 32 85 91-99 50,
 vertrieb@beckmann-verlag.de
 Matthijs Keesman (Leitung), DW: -54
 Elke Rogers, Dw: -57



Druck

Bonifatius Druckerei
 Karl-Schurtz-Str. 26,
 33100 Paderborn

Erscheinungsweise

7 Ausgaben im Jahr
 ISSN-Nummer: 1615-4924
 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
 DE115054958

Bezugspreis

Abo-Inland 60,00 €
 (pro Jahr, inkl. MwSt. und Versand)
 Abo-Ausland auf Anfrage
 Einzelpreis 12,00 €
 Die schriftliche Kündigung für ein Abo ist bis 6 Wochen vor Ablauf möglich. Danach verlängert sich der Bezugszeitraum um jeweils ein Jahr.

Titelbild

SENNEBOGEN Maschinenfabrik GmbH

Für Manuskripte, die an uns eingesandt und von uns angenommen werden, erwerben wir das Verlagsrecht. Gezeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar, nicht unbedingt die der Redaktion. Das Recht zur Änderung und Kürzung von Beiträgen behält sich die Redaktion mit der Annahme ein es Beitrages ausdrücklich vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann kein Gewähr übernommen werden. KommunalTechnik und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung nur mit Einwilligung des Verlages erlaubt. Alle Angaben, Meldungen und Nachrichten erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.



Stadt Abensberg: Hier mäht der Dienstleister

In Abensberg sind die kompletten Mäharbeiten an ein Fremdunternehmen vergeben. Dieses System wird seit 1993 praktiziert, wobei immer wechselnde Firmen zum Zuge kamen. Wie funktioniert dieses System in Abensberg? Wir haben Bauhofleiter Georg Ipfelkofer und Vorarbeiter Fritz Ebn gefragt. **8**



KT-Diskussion: Von Gegendruck und Aufheizzeiten

Die Wildkrautbeseitigung ist ein Dauerbrenner und es scheiden sich die Geister über die „richtige“ Technik zur Beseitigung. Dies wird wieder einmal deutlich beim 2. Teil unserer Diskussionsrunde zum Thema Straßenreinigung. Weitere Themen sind die Akkutechnik sowie Telematik und GPS in der Straßenreinigung. **34**

Tunnelwaschgerät MFK 500-T mit Tunnelwaschbürste TWB



Gründliche Tunnelreinigung

Wasserhochdruckanlage und
Reinigungsmittel-Dosiersystem

Tunnelwaschen für Profis



MULAG

MULAG Fahrzeugwerk
Heinz Wössner GmbH u. Co. KG

D-77728 Oppenau
Gewerbestraße 8

Tel. +49 78 04 913-0
Fax +49 78 04 913-163

E-Mail info@mulag.de
Web www.mulag.de

Mehr Infos
zum Thema
Tunnelwaschen
im Internet



2018 | Mai/Juni KT-Tagebuch

**Bauhofleiter
Thomas Schreiner,
Eggenfelden, Bayern**



Nach dem sehr langen Winter hat auch in Eggenfelden der Frühling „den Turbogang eingelegt“ und es geht ohne Verschnaufpause weiter: **Pflanzen, Mähen und Instandhaltungsarbeiten** sind nur einige der vielfältigen Aufgaben des Bauhofs. Vielfältig wird's bei Bauhofleiter Thomas Schreiner auch aufgrund von Blumenwiesen.



Fotos: Schreiner

Michael Sendlinger (L.) und Straßenwärter-Azubi Martin Hausleitner bringen Splitt auf. An schwer zugänglichen Stellen wie hier ist Handarbeit gefragt.

➤ Außenarbeiten

Viele unserer Wanderwege sind, wie jedes Jahr nach der Winterperiode, wieder zu überarbeiten. Da es sich im Regelfall um wassergebundene Wegedecken handelt, fügt sich die Bauweise schön in die Natur ein – der Arbeitsaufwand ist aber auch etwas höher. So sind jedes Frühjahr um die 15 km zu überarbeiten.

Im Sportzentrum sind wir unter anderem zuständig für den Unterhalt unseres Fußballstadions sowie zweier Nebenplätze. Der Spiel- und Trainingsbetrieb beginnt in der Regel bereits ab Februar. Durch den langen Winter und das spät einsetzende Wachstum nimmt die ohnehin hohe Belastung der Plätze nochmals zu. Auch unsere Sportplätze haben dementsprechend gelitten. In der Saison mit zwei Mitarbeitern ausgestattet, versuchen wir hier die Schäden fortlaufend instand zu setzen und eine gleichbleibend hohe Qualität sicherzustellen. Eine Besonderheit bei uns stellt sicherlich unser Skater Park dar. Hier sind wir für die Prüfung und den Unterhalt einer sogenannten „Bowl“, einer „Half-Pipe“, einer „Table + Curb“ sowie verschiedenste „Grind“-Elemente verantwortlich. Da auch dieser Park von der örtlichen- und überörtlichen Skaterszene gut angenommen wird, gibt es öfter mal etwas zu reparieren.

Das Frühjahr ist eine gute Pflanzzeit. Nahezu jährlich sind ausgebliebene oder gefällt

Bäume zu ersetzen. Wir legen hier ein großes Augenmerk darauf, dass bei einer notwendigen Entfernung eines Baumes möglichst zeitnah Ersatz gepflanzt wird. Ein Dauerbrenner in diesem Bereich stellt unsere Birkenallee dar, in der sich ausschließlich Birken befinden. Leider ist von Grund auf der Standort für diese Baumart suboptimal. Da wir aber auf keine Namensänderung der Allee zu hoffen brauchen, bleibt eine fortlaufende Verjüngung der Allee hier das Gebot der Stunde.

Unsere städtischen Brunnen müssen wir jedes Jahr nach dem Winter in Betrieb nehmen. Dies ist oft mit umfangreichen Wartungs-, Reinigungs- und Reparaturmaßnahmen verbunden. So auch in 2018: Bei zwei Brunnen müssen neue Pumpen eingebaut werden und ein weiterer war abzudichten. Eine größere Maßnahme muss bei unserem Hypobrunnen umgesetzt werden. Aufgrund eines exorbitant hohen Wasserverbrauchs werden hier ein Komplettumbau der Technik sowie eine Veränderung der Ablaufrohre durchgeführt.

Auch die Mäharbeiten haben dieses Frühjahr schlagartig begonnen. Wir setzen hierbei auf ein Mischsystem aus Absaugen und Mulchen. Intensive Rasenflächen werden jeweils mit Sichel- oder Spindelmäherät geschnitten. Hier wird das Schnittgut ausnahmslos entfernt und abgefahren. Extensive Grünflächen wie Straßenbankette, Straßenentwässerungs-



Wurzelschutz

Schäden durch Wurzeln an Straßen, Rad- und Gehwegen kann durch eine Wurzelschutzfolie verhindert werden. Wurzeltrennschneiden ist bis 0,90 m Tiefe machbar. Auch der Einbau von Maulwurfsperren ist möglich.



Sanierung von Schotterwegen (Rad- und Wanderwegen)

Mit einer Siebmaschine bzw. Schotterfräse wird das Wurzelmaterial von dem Wegebaumaterial getrennt. Dieses wird neu einplaniert und wieder verdichtet.



Platzwart Hubert Hasreiter verwendet bei der Raseneinsaat eine Regelsaatgutmischung.



Bauhofschreiner Karl Huber repariert unsere Fun-Box im Skater-Park.



Ludwig Berger (L.) und Stephan Heindl heben die Baumgrube mittels Lkw-Kran aus.

gräben oder Böschungen werden im Regelfall gemulcht. Hier scheint aber gerade auch bei uns ein Umdenken stattzufinden. Wir haben bereits mehrfach Blumenwiesenprogramme aufgelegt und streben an, dies weiter zu intensivieren.

➤ Werkstatt

Nachdem die Winterdienstgerätschaften gewaschen und eingelagert sind, geht es in der Werkstatt schon nahtlos weiter. Die Multifunktionsfahrzeuge müssen auf Sommerbetrieb umgebaut werden, das heißt, Schneepflug und Streuautomat abbauen sowie Mäh-/Saugeinrichtung oder Kehrbehälter aufrüsten. Weiter stehen derzeit viele Kundendienste und auch Reparaturen bei unserer Betriebswerkstätte auf der Agenda. Vor allem natürlich die Mähgeräte sind hier gerade „DAS Thema“.

➤ Büro

Leider hatten wir doch etwas länger Probleme mit unserer Technik. Trotzdem ist es gelungen, die Quartalsabrechnung noch im vernünftigen Rahmen fertigzustellen. Auch die Verrechnung von Einzelaufträgen für Sondermaßnahmen oder auch für externe läuft nun. Hier ist auch etwas mehr aufgelaufen. Gerade bei Sonderprojekten sind wir eigentlich immer bestrebt, diese unmittelbar nach Beendigung

abzurechnen. Das erspart erfahrungsgemäß Rückfragen der Auftraggeber. Neben der geplanten Cloud-Lösung für die Arbeitsmittelverwaltung, sind wir auch weiterhin an einem digitalen Baumkataster dran. Hier fand zuletzt eine Vorstellung eines Anbieters statt. Auch wird das Ganze gerade von uns auf Herz- und Nieren getestet. Die ersten Eindrücke sind durchweg positiv.

➤ Gedanken

Im Rahmen des letzten Bauhofleitertreffens wurden wieder eine Menge Themen besprochen. Vor allem aber die aktuelle Entsorgungsproblematik von Grünschnittgut dürfte sehr spannend werden. Es gibt einen eindeutigen Tenor, die Strategie in Richtung Blumenwiesen zu intensivieren. Eine durchaus erstrebenswerte Angelegenheit, in der wir auch mit verschiedensten Fachstellen wie dem Arbeitskreis Ökologie, dem Bund Naturschutz oder auch überörtlichen Fachbehörden eng zusammenarbeiten. Gerade das Mulchen von Mähflächen steht nicht ganz zu Unrecht immer wieder in der Kritik. Aus meiner Sicht muss aber zunächst die Entsorgungsproblematik für Grünschnitt aus möglicherweise gering belasteten Flächen gelöst werden. Hier befinden wir uns in einer großen Unsicherheit. Der Bürokratismus tut dann noch sein Übriges. Nachdem ich künftig im Arbeitskreis Ökologie

mitarbeiten darf, werde ich dieses Problem sicherlich als erstes mit ansprechen.

➤ Termine

Vom 14.–18.05.2018 fand wieder die IFAT-Entsorga-Messe in München statt. Auch für uns eine wichtige Fachveranstaltung, um uns über die Neuerungen – aktuell vor allem im Fuhrparkbereich – zu informieren. Für 2018 haben wir noch die Ersatzbeschaffung eines kleineren Fahrzeugs eingeplant, wodurch sich eine noch größere Aktualität für uns ergab. Aber auch das Pflegen von Lieferantenkontakten sollte nicht zu kurz kommen und schließlich trifft man auf solchen Fachmessen immer wieder auch Kollegen.

Am 07.06.2018 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Elektromobilität im kommunalen Bereich“ statt. Auch wir haben schon einen Stromer im Fuhrpark und es besteht durchaus die Möglichkeit, dass in diesem Jahr ein weiterer hinzukommt.

Die jährliche Sommerunterweisung wurde am 05.06.2018 durchgeführt. Hier werden wir von einem externen Sicherheitsingenieurbüro seit vielen Jahren hervorragend unterstützt.



NEU!

Kommunaler Dienstleister

www.landbau-koch.de • info@landbau-koch.de

Parkstraße 1 • 17235 Neustrelitz
Fon +49(0)3981.2369041



Bankette fräsen

Mit Dücker-Bankettfräsen, tragen wir Banketten in einer Arbeitsbreite bis 2,10 m ab. An Rad- und Gehwegen mit Radwegfräse unter 2,8 t zul. Gesamtgewicht.



Seit 2016 übernimmt die Firma Service Plus von Astrid und Michael Nier aus Abensberg die kompletten Mäharbeiten der Stadt.

Stadt Abensberg

Hier mäht der Dienstleister

In Abensberg sind die kompletten Mäharbeiten an ein Fremdunternehmen vergeben. Dieses System wird seit 1993 praktiziert, wobei immer wechselnde Firmen zum Zuge kamen. **Wie funktioniert dieses System** in Abensberg? Wir haben Bauhofleiter Georg Ipfelkofer und Vorarbeiter Fritz Ebn gefragt.

Abensberg ist mit knapp 15.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt im bayerischen Landkreis Kelheim. Der Bauhof ist ein Hilfsbetrieb der Stadtwerke und seit 2000 zusammen an einem Standort. Platz ist genug, sodass hier neben dem Bürogebäude mit Sozialräumen die eigene Schreinerei, Kfz-Werkstätte, Malerei sowie Fahrzeug- und Lagerhallen untergebracht sind.

Der Bauhof beschäftigt 18 Mitarbeiter mit einer bunten Mischung von Handwerksberufen. Sie werden in der Regel nach ihren beruflichen Fähigkeiten eingesetzt. „Allerdings wenn Not am Mann ist, beispielsweise bei der Frühjahrsbepflanzung und im Winter-

dienst, müssen alle ran“, schildert Fritz Ebn die Situation. Die Palette der Bauhofaufgaben ist groß: Straßen- und Gebäudeunterhalt, Grünflächen- und Vegetationspflege, Winterdienst, Unterhalt von Brücken und Stegen, Auf- und Abbau von Veranstaltungen, Unterhalt der 25 öffentlichen Spielplätze sowie Kindergärten und Schulen sowie Neubau von Spielplätzen.

Vergabe von Arbeiten ist Konzept

Vorarbeiter Fritz Ebn, 60 Jahre, ist zuständig für Personalführung, Einteilung und Überwachung aller Arbeiten in Zusammenarbeit

mit Bauhofleiter Georg Ipfelkofer, 57 Jahre. Im Winterdienst ist er als „Stramotfahrer“ unterwegs, das heißt, er entscheidet, ob ein Einsatz nötig ist. Georg Ipfelkofers Aufgaben sind Ausschreibung, Angebotseinholung und Vergabe sämtlicher Bauhofarbeiten und Betreuung der Firmen.

In Abensberg sind die kompletten Mäharbeiten an ein Fremdunternehmen vergeben. Dieses System wird seit 1993 praktiziert, wobei immer wechselnde Firmen zum Zuge kamen. Regelmäßig erfolgt eine Ausschreibung. Aktuell arbeitet der Bauhof seit 2016 mit „Service Plus“ von Astrid und Michael Nier aus Abensberg zusammen. Auf Basis des

Veranstaltungskalenders erstellt Bauhofleiter Ipfelkofer einen Mähplan, wo alle notwendigen Mähgänge aufgelistet sind. „Wir möchten, dass sich Abensberg bei den Besuchern und Gästen möglichst gut präsentiert“, begründet er die Vorgehensweise. Zu den Schwerpunkten zählen: Grünflächen (75.000 m²), Straßenbegleitgrün (24.230 m²), Spielplätze (20.000 m²), Kindergärten (6.800 m²), Bolzplätze (9.000 m²), Friedhof (8.600 m²), Freibad (20.000 m²) sowie Panoramaweg mit Infotafeln, Wanderwege, Gesundheitspark mit Kneippanlage und Generationenspielplatz, Schulen, Freiwillige Feuerwehr, Kläranlage und Wasserwerk. „Insgesamt kommen rund 200.000 m² zusammen“, rechnet er vor.

Wenn Not am Mann ist, beispielsweise bei der Frühjahrsbepflanzung und im Winterdienst, müssen alle ran.

Fritz Ebn, Bauhof-Vorarbeiter

Je nach Priorität werden diese Flächen 10 bis 14-mal gemäht, wobei die meisten Mähgänge auf Stadtkern, Freibad, Spielplätze sowie Schulen und Kindergärten entfallen. Mittlere Priorität genießt mit 6 bis 7 Schnitten das Straßenbegleitgrün und es gibt auch Flächen, die nur zwei- bis viermal gemäht werden. Die Saison startet in der 16. Kalenderwoche und endet um die 44. Kalenderwoche. Der letzte Mähgang richtet sich nach dem Laubabfall. Je nach Witterung ist hinsichtlich vorgegebener Mähtermin in Absprache mit dem Bauhof ein kleiner Spielraum eingeräumt – außer vor Veranstaltungen. Die Entsorgung des Schnittguts ist im Preis inbegriffen.

Schwierigkeitsgrad bestimmt Preis

Bei den Mähflächen wird nach Größe, Gelände, maschineller Bearbeitung und Hindernissen unterschieden. Die jeweiligen Schwierigkeitsgrade sind vom Bauhof festgelegt. So gibt es



Die Zusammenarbeit funktioniert: Aktuelle Partner sind Auftragnehmer Astrid Nier und Auftraggeber Georg Ipfelkofer.

die Kategorien „normal“ mit freien und ebenen Flächen, „mittel“ mit Hindernissen wie Bäumen und Sträucher und „schwierig“ am Hang. „Danach richtet sich die Abrechnung nach Quadratmeterpreis“, gibt Ipfelkofer Auskunft, der hinzufügt, dass gegebenenfalls Flächen zu- oder -abgänge flexibel nachberechnet werden.

Vor der Mähseason werden die Grünflächen vom Bauhofmitarbeiterteam entsprechend vorbereitet, z. B. Entfernung von Maulwurfs- hügeln, Ästen und sonstigen Unebenheiten. Während keinerlei Pflanzenschutzmittelausbringung erfolgt, werden die spielintensiven und viel genutzten Grünanlagen einmal jährlich gedüngt. Gegebenenfalls übernimmt das Bauhofteam zudem erforderliche Neuan- saaten. Schließlich kommt manchmal ein kurz- fristiger „Notdienst“ bei nicht eingepflanzten Flächen zum Einsatz. Hierzu stehen dann vom Bauhof ein kleiner Traktor, Handrasenmäher, Mulcher und Freischneider parat. Auch der Schnitt von Bäumen und Sträuchern, Neu- und Nachpflanzungen sowie Neuanlagen sind Aufgaben des Bauhofs. Aufwendig sind dabei die Frühjahrs- und Herbstbepflanzungen, im

BETRIEBSDATEN

Bauhof Abensberg

Ort	Abensberg, Bayern
Gemeinde- größe	13.646 Einwohner
Organisa- tionsform	Regiebetrieb der Stadt Abensberg
Mitarbeiter	17 Festangestellte (davon 1 Verwaltungskraft)
Dienst- leistungen, Aufgaben- bereiche	Straßenreinigung Straßenunterhalt Winterdienst Grünpflege Gebäudeunterhalt Spielplätze
Schlüssel- maschinen	Lkw mit Kran Fendt Geräteträger Boki Geräteträger – Absetz- kipper 2x Bagger Zeppelin Z11 60
Besonder- heiten	E-Fahrzeug StreetScooter (Post)
Kontakt	Bauhof Abensberg Bad Gögginger Weg 2 93326 Abensberg Tel.: +49 9443 91891-62

Herbst heißt es dann ebenso Laubbeseitigung mit einem Anhänger-Gerät mit motorbetrie- benem Laubbläser und -sauger.

Alles in allem rechnet sich die Vergabe für uns auf jeden Fall.

Georg Ipfelkofer, Bauhofleiter

Dankbar und froh sind Ebn und Ipfelkofer über die Unterstützung durch Bürgermei- ster Uwe Brandl. Auch über die maschinelle Ausstattung können beide nicht klagen. „Die Haushaltsmittel, die wir brauchen, werden

Vertikutieren – Mähen – Aufsammeln



Profihopper – Die Ganzjahresmaschine

Einmalig: PowerCompactor-Mähprinzip mit Schneckenförderung. Vertikutieren, Mähen und Aufsammeln von kurzem und langem Gras auch bei feuchtem Wetter.



AMAZONE

GO for Innovation | www.amazone.de



1



2



3



4

Fotos: Gebendorfer

uns zur Verfügung gestellt“, berichten sie. Fest steht, dass sich mit dem Bau des sehenswerten Hundertwasserturms die Pflege der kompletten Anlagen im Innenstadtbereich deutlich erhöhte und durch den damit verbundenen Besucheransturm sind die Aufgaben gewachsen.

Auslagerung bisher nicht teurer

Warum hat sich Abensberg für die Auslagerung der Mäharbeiten entschieden? Vor zwei Jahrzehnten stieß der Bauhof an seine Grenzen sowohl hinsichtlich der maschinellen als auch personellen Kapazitäten. Zeitgleich erfolgte ein Bürgermeisterwechsel und der neue Amtsträger favorisierte eine Vergabe. Es wurde eine Gegenüberstellung gemacht und man ist zu dem Entschluss gekommen, dass eine Auslagerung nicht teurer kommt. Bis heute hat sich dieses Konzept bewährt und alle Beteiligten kommen gut damit zurecht. „Alles in allem rechnet sich die Vergabe für uns auf jeden Fall“, verraten Ebn und Ipfelkofer, die

sich wünschen, dass auch das Bauhof-Grünflächenpflegeteam mit den vier Fachkräften Jasmin Kaspar, Landschaftsgärtnerin, Stefan Zirngibl, Landschaftsgärtner, Stefan Brunner, Gärtner, und Albert Bullmer, Techniker Landschaftsbau, noch lange so weiterläuft.

Vor der Mähsaison werden die Grünflächen vom Bauhofmitarbeiterteam entsprechend vorbereitet.

Fritz Ebn, Bauhof-Vorarbeiter

Seit 2016 übernimmt die Firma Service Plus von Astrid und Michael Nier aus Abensberg die kompletten Mäharbeiten der Stadt. Das Dienstleistungsunternehmen bietet Hausmeisterservice, Grünanlagenpflege, Winterdienst und handwerkliche Dienstleistungen an. Es beschäftigt 6 Festangestellte und 11 Aushilfskräfte. „Ich freue mich, dass ich

- 1 Die Arbeitsbesprechung vor Ort: (v.r.) Vorarbeiter Fritz Ebn, Unternehmer Michael Nier und dessen Mitarbeiter Markus Eberle.
- 2 Der Hingucker in Abensberg ist der Hundertwasserturm. Als Ziel vieler Touristen ist besonders dort der Pflegestandard für das Grün und die Blumenbeete sehr hoch.
- 3 Das Bürogebäude des Bauhofes ist modern und sehenswert.
- 4 Mit dem Freischneider mäht Markus Eberle von der Firma Service Plus die Flächen rund um Bäume und entlang der Hecken.

den Zuschlag bekommen habe und setze mich mit aller Kraft dafür ein, dass alle Aufträge ordnungsgemäß erfüllt werden“, erklärt der Chef. A und O ist der bestehende Mähplan vom Bauhof, wobei durchaus je nach Witterung in gewissem Maß eigenes Ermessen möglich ist. „Letztendlich muss das Ergebnis stimmen“, weiß Nier und stellt fest, dass die Zusammenarbeit mit dem Bauhof Hand in Hand geht und tadellos funktioniert. Auftretende



5

5 Karl Hannemann vom Bauhof Abensberg fährt seit ein paar Wochen das Elektrofahrzeug StreetScooter. Der Einstieg in die Elektromobilität.

6 Die üppigen Blumenbeete werden von Landschaftspflegerin Jasmin Kaspar und Gärtner Stefan Brunner gepflegt.

Beschwerden werden gegebenenfalls sofort miteinander geklärt.

Von Ende April bis Ende Oktober sind pro Woche stets zwei Arbeitskräfte mit den Mäharbeiten beschäftigt. Vor besonderen Anlässen, wie z. B. Gillamoos-Vorbereitungen, sind bis zu fünf Arbeitskräfte im Einsatz. „Denn da muss alles blitzblank sein“, informiert er. Für die Mäharbeiten ist die Firma ausgerüstet mit drei Iseki-Kommunaltraktoren mit 500-l-Hochentleerungsbehälter und einem New Holland für Mulcharbeiten. Darüber hinaus stehen Handrasenmäher und Freischneider zur Verfügung. Die Geräte werden mit einem Lkw mit Anhänger zu den Einsatzorten transportiert. Das Mähgut wird mit nach Hause genommen und teils von einem Landwirt

im Ackerbau eingearbeitet und teilweise in der 15 km entfernten Kompostieranlage verwertet.

Einstieg in Elektro-Fahrzeuge

Die innovative und energiebewusste Stadt hat sich entschlossen, in ein Elektrofahrzeug zu investieren, das für mehrere Zwecke, vorrangig aber vom Maler, genutzt wird. Nach intensiver Umschau auf dem Markt fiel die Wahl auf den StreetScooter. Da die Technologie im Moment noch nicht völlig ausgereift ist, wurde beschlossen, das Fahrzeug vorerst auf vier Jahre zu leasen. Für 270 € im Monat sind die zu bezahlenden Kosten als sehr günstig einzustufen. Seit ein paar Wochen sammeln die Bauhofmitarbeiter damit Erfahrungen. Bis jetzt ist die Sache positiv angelaufen und wenn sich das Fahrzeug bewährt, kann sich Hans Schmid, Werkleiter der Stadtwerke und Bauhofleiter, durchaus vorstellen, weiter auf diese Technologie zu setzen.

Helga Gebendorfer



6

Nach dem Fest ist vor dem Fest

In Abensberg und seinen Ortsteilen finden insgesamt rund 20 Feste und Veranstaltungen im Freien statt, wobei der fünftägige Gillamoos mit insgesamt 250.000 Besuchern am größten ist. Der Bauhof ist jedes Mal bei sämtlichen Vor- und Nachbereitungen eingebunden. So muss das jeweilige Gelände hergerichtet und saubergemacht werden. Zudem kümmert sich das Team um die erforderlichen Absperrungen und Verkehrsbeschilderungen. Hinzu kommen Strom- und Wasserbereitstellung sowie Abwasserentsorgung (ausgenommen Gillamoos) und eventuell ein Bereitschaftsdienst für diese Dienstleistung. Bei Bedarf werden je nach Veranstaltung bis zu 36 stadteigene Verkaufsstände aufgestellt. Schließlich ist nach den Veranstaltungen das Aufräumen angesagt. Für all diese Aufgaben sind die Fahrzeuge und Geräte vom Bauhof im Einsatz.

FASTRAC 4000

Universalpower für die Kommune!

- Effizienter EU Stufe IV Motor (160–240 PS)
- Stufenloser Antrieb bis 60 km/h
- Großraum-Kabine mit optimaler Übersicht
- Vollfederung, Niveauregelung und ABS an Vorder- und Hinterachse
- Vierradlenkung für höchste Wendigkeit
- 3. Aufbaureaum für hohe Nutzlasten im Sommer- und Winterdienst



JCB Deutschland GmbH
Graf-Zeppelin-Straße 16 | 51147 Köln-Porz
tel: +49 (0)2203 9262 222
info@jcb.com | www.jcb.com





Serie Sportplatzpflege, Teil 2

Frühjahrsputz auf dem Rasen

„Schleppen, lüften, düngen“ heißt es, wenn das Lachendorfer Baubetriebshof-Team jedes Jahr im April die **Sport- und Bolzplätze auf Vordermann bringt**. Kommunal-Technik war beim alljährlichen Frühjahrsputz auf den Grünflächen dabei.

Frost und Winterdienst bis in den März, dann eine kurze knackige Regenperiode, und anschließend durchstarten in einen warmen April mit phasenweise frühlommerlichen Temperaturen – wirklich typisch und durchschnittlich war der Witterungsverlauf in diesem Frühjahr zumindest im östlichen Niedersachsen nicht. Entsprechend musste auch das Team des Bauhofes Lachendorf, das wir eine Saison lang durch die Sportplatzpflege dieser 12.600 Einwohner zählenden Samtgemeinde im östlichen Landkreis Celle begleiten, Gas geben, was die anstehenden Arbeiten betraf.

Doch was gehört dort auf den insgesamt 25 Sport- und Bolzplätzen mit zusammen etwa 28 ha zum üblichen „Frühjahrsputz“ für die Grünflächen? „Schleppen, vertikutieren, striegeln, düngen – und zwar in dieser Reihenfolge“, bringt Bauhofleiter Sören Harke die anstehenden Arbeiten auf den Punkt.

Zur Erinnerung: Wie in Teil 1 der Serie schon erwähnt, ist eine Besonderheit in Lachendorf, dass sämtliche anstehenden Pflegearbeiten auf den Sportplätzen mit Traktoren erledigt werden, genauer gesagt zwei Kommalschleppern von John Deere sowie einem Standardschlepper der Baureihe 200 von Fendt. Dieser Ansatz sei sicher ungewöhnlich, habe sich aber nach vielfachen Versuchen mit sehr unterschiedlichen Techniklösungen als die für diesen Betrieb beste Lösung erwiesen, so Sören Harke weiter.

Schleppen

So verwundert es nicht, dass Mitarbeiter Jörn Albs an einem frühen, sonnigen Aprilmorgen mit dem Fendt und einer klassischen Wiesen-schlepe vom Betriebshof fährt. Ziel ist das Sportzentrum der Kerngemeinde Lachendorf. Hier soll erst einmal der Bolzplatz geschleppt

werden, wo die Maulwürfe nach dem Winter recht fleißig waren. Erstaunlich dabei: Auf dem wenige Meter entfernten Sportplatz zielt kein einziger Erdhügel die Fläche. „Glück gehabt, denn normalerweise sind unsere Untermieter hier auch ziemlich aktiv“, schmunzelt Jörn Albs.

„Mein Kollege Dirk Runge und ich haben in der Woche zuvor alle Sportflächen der Samtgemeinde gecheckt und die Reihenfolge der Arbeiten festgelegt – wobei auch das Thema Nässe im Untergrund teilweise eine Rolle spielt“, erzählt er – und beginnt mit dem Schleppen. Bahn für Bahn zieht er mit dem rund 4 m breiten Gerät und etwa 8 km/h Geschwindigkeit über den Platz, Heckhydraulik im Schwimmstellung, Gerät vor leicht angehoben, „damit nichts abschält. Der Eigendruck der Schlepe reicht, die Erde gut einzuebnen“, betont Jörn Albs. Aber ist das Schleppen wirklich notwendig? Am Striegel,



der später zum Einsatz kommen soll, sind doch ebenfalls Schleppbalken, sodass alles in einem Aufwasch fertig wäre. „Das mag auf Wiesen und Weiden ausreichen. Aber nach unserer Erfahrung reicht das auf dem Sportplatz allein nicht. Deshalb lieber separat“, erklärt er. Nach etwa 20 min ist er auf dem Bolzplatz fertig, klappt die Schleppe zusammen und startet Richtung Nachbargemeinde Beedenbostel.

Vertikutieren

Parallel dazu ist Dirk Runge im gut 11 km entfernten Eldingen auf den Sportflächen mit dem 4520 und dem Amazone-Grasshopper tätig, um den Rasen zu vertikutieren. Die Fläche ist mit 2,5 ha groß, weil dort ein Hauptplatz und zwei kleinere Trainingsplätze direkt nebeneinander liegen. Geschleppt wurde schon drei Tage zuvor. Herausforderung hier: Auf dem Platz wurde in der Vorwoche eine neue Bewässerungsanlage mit unterirdischen Leitungen und oberirdischen Schlauchadaptern verlegt. Jede Anschlussstelle im Abstand von ungefähr 20 m hat der Platzwart mit einem

gelben Schildchen markiert – „damit ich mit dem Grasshopper nicht gleich Flurschaden anrichte. Das wäre fatal“, erzählt Dirk Runge.

Den Rasen bearbeitet er längs und quer, was bei 4 km/h Arbeitsgeschwindigkeit fast einen Tag in Anspruch nimmt. Vormittags war das Gras noch recht feucht, sodass sich von der Laufwalze kontinuierlich kleine Klumpen aus herausgebürstetem Pflanzenmaterial lösten. „Das ist angesichts der Feuchte nicht ganz zu vermeiden, aber nicht weiter tragisch. Aber angesichts des Zeitdrucks können wir nicht immer auf optimale Bedingungen warten. Im zweiten Arbeitsgang werden sie jedoch alle wieder aufgesammelt, und die Fläche sieht perfekt aus“, weiß er aus Erfahrung.

Die aufgesammelte Mischung aus Grasfilz, Moos und sonstigen „Beipflanzen“ entleert er auf die beiden bereitgestellten 8-t-Anhänger. Vor drei Jahren, als der Bauhof mit dem regelmäßigen Vertikutieren begann, wurden allein auf dem Platz in Eldingen beide noch randvoll. „Aber dank der intensiven Pflege mit Vertikutieren und Striegeln ist seitdem nicht nur der Rasen deutlich besser und gepflegter, sondern

1 Kontrolle, wie die Grasnarbe den Winter überstanden hat

2 Schritt 1 der Frühjahrspflege ist die Wiesen-schleppe, um die Maulwurfshügel einzuebnen.

hat sich die Grüngut-Restmenge mehr als halbiert. Eigentlich würde jetzt ein Anhänger auf diesem Platz reichen“, erläutert Dirk Runge. Das Pflanzenmaterial übernimmt übrigens die Lachendorfer Grüngutannahmestelle des Kreises Celle.

Striegeln

Zeitsprung um eine Woche in die Aprilmitte: Wieder steht ein Treffen im Betriebshof an. Jörn Albs ist losgefahren, um bei der Raiffeisen-Genossenschaft im Nachbarort Beedenbostel den Köckerling Grasmaster zu holen, einer Kombination aus Striegel und Nachsaattechnik. Die Maschine hat der Baubetriebshof für den heutigen Tag gemietet. Ein Kauf würde sich nicht lohnen, so Albs. Allerdings ist es schon 8.20 Uhr – und damit das „akademische Viertelstündchen“ nach



AS 65 ALLMÄHER® FÜR DEN HARTEN PROFIEINSATZ IN HOHEM GRAS UND SCHWIERIGEM GELÄNDE

Wenn es um die professionelle Pflege von Grünflächen mit **hohem Bewuchs und in steilen Lagen** geht, ist der AS 65 Allmäher® erste Wahl. 65 cm Schnittbreite, Kreuzmessersystem, 5-Gang-Getriebe, Betriebs- und Parkbremse für hohe Sicherheit, einfaches Handling. **Wählen Sie aus drei Motorisierungen** die passende für Ihr Einsatzgebiet: den AS 2-Takt-Motor für extreme Steilhänge, den robusten und kräftigen B&S 4-Takt-Motor für höchste Schnittkraft, oder den leistungsfähigen Honda 4-Takt-Motor für gemäßigtes Gelände.

Das **AS-Kreuzmessersystem** schneidet und zerkleinert zugleich. Für ein feineres Mulchergebnis, auch bei hohem Bewuchs.

AS
MOTOR



1



4



2



5



DER KT-TIPP

Praktischer Transportbehälter

Um mit dem Grasshopper bei Fahrten über größere Distanzen Geräte wie Motorsäge oder Laubbläser mitnehmen zu können, hat das Lachendorfer Werkstattteam diese Kiste auf der Maschine installiert. jn ◀



3

- 1 Auf dem Sportplatz Eldingen war zwei Wochen vor dem Vertikutieren eine neue Beregnungsanlage verlegt worden. Um die Anschlusspunkte der Regner muss vorsichtig herumgearbeitet werden.
- 2 Die Flächen werden über Kreuz doppelt vertikutiert.
- 3 Jörn Albs (r.) und Lukas Dellemann verladen 120 kg Grassaat in den Tank des Grasmaster.
- 4 Das kräftige Striegeln fördert Grasfilz und Unkräuter nach oben.
- 5 Jede Fläche erhält die nach Bodenprobe bestimmte Menge Dünger.

dem vereinbarten Zeitpunkt des Treffens bereits verstrichen. Offensichtlich ist also etwas dazwischengekommen. Das Rätsel löst er nach seiner Rückkehr umgehend auf: „Beim Anhängen haben wir festgestellt, dass einige Zinken des Striegels fehlten bzw. verbogen waren. Und auch die Höhenführung war nicht in Ordnung. Doch jetzt ist alles repariert, und es kann losgehen“, meint er und fügt mit skeptischem Blick gen Himmel hinzu: „Wird auch Zeit, denn heute Mittag soll es laut Vorhersage regnen.“

Somit ist im ersten Arbeitsschritt der Saatguttank des Grasmaster mit 120 kg Grassamen zu füllen. Dabei hilft Baubetriebshof-Mitarbeiter Lukas Dellemann. Er wird seinen Kollegen mit dem John Deere 3320 und angebaute Rauch-Streuer begleiten. Dünger ist schon geladen und das Zubehör zum Abdrehen der richtigen Düngermenge verstaut. Da klingelt Jörn Albs' Telefon – Dirk Runge ist dran, mit schlechter Neuigkeit: Am 4520 ist das dritte Steuerventil ausgefallen, ohne das der Grasshopper nicht läuft. Die beiden „Jonny's“ und ihre Geräte müssen also auf dem Sportplatz getauscht werden, denn das Hin- und Herfahren zum Betriebshof würde zu viel Zeit kosten. Also zusätzlich eine Euro-Palette aufladen, auf der später der volle Düngerstreuer abgestellt werden soll – und los geht es.

Düngen

Mit seinem Vertikutier-Gespann ist Dirk Runge auf dem Lachendorfer Sportplatz gestrandet. Die Traktor-Rochade ist in wenigen Minuten

erledigt, sodass alle drei Kollegen startklar für die geplanten Aufgaben sind. Während Dirk Runge wieder seine Vertikutier-Bahnen zieht – was den 3320 durchaus fordert, aber nicht quält – wollen seine beiden Kollegen noch schnell den Düngerstreuer exakt einstellen. Zwar haben beide gute Erfahrungswerte, was die „richtige“ Einstellung betrifft, aber: „Die Körnung des Düngers ist von Charge zu Charge manchmal schon recht unterschiedlich. Da hilft nichts – es muss abgedreht werden“, betont Jörn Albs, was zu zweit binnen Minuten erledigt ist. Die effektive Streubreite soll 12 m betragen, wobei die tatsächliche Breite aber größer ist und bei geringerer Menge quasi doppelt überlappend gearbeitet wird. „Dadurch ist

das Risiko von Windabdrift und damit eines schlechten Streubildes deutlich kleiner“, so seine Begründung.

Gestreut wird mit 8 km/h, sodass bei 12 m Streubreite gemäß Einstellung auf diesem Platz 160 kg/ha Dünger platziert werden – gemäß Vorgaben der Bodenproben und Restnährstoffe, wie im ersten Teil der Serie erläutert. Den Striegel fährt Jörn Albs übrigens mit 12 km/h, was buchstäblich für ordentlich Wirbel auf dem Rasen sorgt. Das ist auch gut so, betont er, denn durch die kräftige Vibration der Zinken werden Unkräuter herausgerissen und auf dem Gras abgelegt, sodass sie vertrocknen können. Parallel verteilt sich das Saatgut per Gebläse sowie Schläuche und

Prallbleche über die ganze Arbeitsbreite von 6 m. Und die Wirkung ist effektiv, wie ein Kontrollgang zeigt. „Einmal reicht natürlich nicht. Über die Saison hinweg striegeln wir drei- bis viermal. Und das seit nun drei Jahren. Das Ergebnis ist prima. Wir können so auf chemischen Pflanzenschutz verzichten, das Gras bestockt sich gut, und nachdem der Dünger seine Wirkung entfaltet hat, kann die Mähseason beginnen“, meint er abschließend. Darüber und über die Sommersaison auf dem Sportplatz berichten wir im nächsten Teil der Serie.

Jens Noordhof,
Redaktion KommunalTechnik



jj dabekausen bv

GaLaBau 2018

12.-15. SEPT
NÜRNBERG

WIR STELLEN AUS!

www.dabekausen.com



75SERIES



HeckenPROFI



ROBOCUT



HANGSCHLEPPER

Sauerburger



GRIP4

„Die neue Dimension“

- neues Fahrzeugkonzept mit 5 t Achslast
- für schwere Anbaugeräte • komfortabel zu bedienen
- geräuscharm, hoher Fahrkomfort

Tel. 07668 - 90320 · www.sauerburger.de

„Der **SCAG**-Mäher, der perfekt für Friedhofs-Anwendungen ist.“
Mit Null-Wendekreis-technik. Schnell, kraftvoll und zuverlässig.



LIBERTY Z

NEU

www.KommTek.de ☎ (06291) 4159590



Peter Berghaus GmbH
berghaus-verkehrstechnik.de



QUALITÄTS MASCHINEN FÜR GRÜNFLÄCHEN



✓ **Mäh-Ladewagen**



✓ **Rasenkehrmaschinen**



✓ **Vertikutiermaschinen**



SCHOUTEN Uddel ☎ +31 (0)577 40 80 80 www.schouten.ws

KT-PraxisTest: Sabo 53-Pro Vario AC

Mit Spannung ins Gras



Akku-Technik ist in der Grünflächenpflege auf dem Vormarsch und ersetzt immer mehr „Benziner“. Doch ist die Technik schon so weit, dass dies auch bei **handgeführten Rasenmähern** im harten Baubetriebshof-Einsatz Sinn macht? Wir waren auf die Performance des großen Sabo-Akku-Profimähers gespannt.

Rasenpflege in Burgdorf fordert die Technik ordentlich – das liegt allein schon an den Mähintervallen. So jedenfalls formuliert es Thore Schombera, stellvertretender Leiter des Gärtnerbauhofes: „In der Regel mähen wir die Grünflächen alle zwei bis sechs Wochen, abhängig nicht nur von den Niederschlagsmengen, sondern auch davon, ob es sich um Parkanlagen, Friedhöfe, Grünflächen von Kindergärten oder um Straßenbegleitgrün handelt. Unsere Pflegeintensität ist sicher nicht extensiv, aber angesichts der Gesamtfläche, der sonstigen Aufgabenvielfalt und der Teamgröße ist häufigeres Mähen derzeit nicht machbar“, erklärt er.

Entsprechend hoch ist meistens der Aufwuchs – und damit die notwendige Leistung der Geräte. Die großen Flächen werden in Burgdorf alle mit Aufsitzmähern gemäht, doch die handgeführten Modelle sind nach seinen Worten dadurch nicht überflüssig, im Gegenteil: „Ausputz-Arbeiten wie Kanten, um Bäume, Büsche und Poller, aber auch kleinteilige Flächen und vor allem die Grabzwischenräume auf den Friedhöfen wären mit größerer Technik gar nicht zu mähen“, betont er.

Auf allen kommunalen Grünflächen in Stadt und Ortsteilen bleibe das Gras grundsätzlich liegen. Echtes Mulchen unter Nutzung optionaler Mulch-Kits am Mäher mache angesichts der Schnittlänge und damit Grasmenge keinen Sinn, so Thore Schombera weiter. Und im Fangkorb gesammelt werde nur in Ausnahmefällen, etwa auf Spielflächen der Kindergärten. Seiten- oder Heckauswurf ohne Fangkorb reiche meistens aus. „Wichtig ist für uns, dass die Geräte robust und leicht zu handhaben sind“, betont er. „Deshalb setzen wir bisher beim Mähen ausschließlich auf Benziner“, berichtet er.

Umso gespannter waren er und seine Kollegen, wie der 53-Pro Vario AC von Sabo den Burgdorfer Arbeitsalltag im KT-PraxisTest meistern würde. Die ausführliche und gute Geräteeinweisung durch den Sabo-Vorführspezialisten Torsten Witte zu Beginn des Tests habe jedenfalls schon mal neugierig gemacht, gibt der stellvertretende Bauhofleiter schmunzelnd zu. Und weil eine Einschätzung wirklich

fundiert sein soll, lief das Gerät während der vierwöchigen Testphase in allen Mäh-Teams, zusammen ein Dutzend Mitarbeiter und damit Meinungsbildner. Vorerfahrungen mit Akku-Mähern waren dabei durchweg gegeben, inklusive Ladelogistik, denn verschiedene Fabrikate und Modelle hat das Team in der jüngeren Vergangenheit bereits ausprobiert.

Akkus: Ausgereift, aber ausbaufähig

Naheliegender Weise richtete sich das Interesse der Tester in besonderem Maß auf die Akkus sowie deren Leistung. Und die passte eindeutig, wie alle Tester unisono bestätigten. Der Motor arbeite kraftvoll und stehe damit einem Benzinmäher in nichts nach, so das Resümee dazu. Pluspunkt ist zudem die Tatsache, dass – wie von Sabo bei der Geräteübergabe angekündigt – die Arbeitszeit pro Akkuladung deutlich größer ist als der Zeitbedarf für das Aufladen. Unter den beschriebenen Burgdorfer Bedingungen reichte eine Ladung für 40 bis 50 min effektiver Arbeit, während der Ladevorgang nach maximal 30 min beendet war.

Die effektive Arbeitszeit erhielt in der Einschätzung – aus der Perspektive der Bauhofarbeit – allerdings nur ein „bedingt befriedigend“. Wünschenswert wäre eine längere Laufzeit von wenigstens einer Stunde, so die Tester. Wobei dies nichts an der Tatsache ändere, dass ohnehin immer mehrere Ersatz-Akkus mitgeführt werden müssen, so Thore Schombera: „Wir mähen nun mal überwiegend auf Flächen und in Situationen, wo wir zwischendrin keine Steckdose, also keine Ladechance haben. Um aber von 7.00 Uhr bis 12.30 Uhr genügend Leistung zu haben, würden wir theoretisch acht Akku-Sätze benötigen. Somit blieb angesichts unserer vier Akkus nur das Laden in der Mittagspause, da wir die im Fahrzeug transportierbare Power-Unit von Sabo beim Test nicht hatten.“

Die Handhabung der Akkus an sich war in Ordnung, das Aufladen problemlos, die Ladestandsanzeige gut erkennbar. Die beiden 36-V-Energiepakete werden von vorn auf die

Technische Daten: Sabo 53-PROVARIO AC

Motor	Elektromotor mit zwei Lithium-Ionen-Akkus
Max. Leistung pro Akku	216 Wh bei 36 V und 6 Ah
Antrieb	Stufenlos, Einhand-Drehregler, 5 km/h Höchstgeschwindigkeit
Maße und Gewichte	
Länge/Breite/Höhe	1.700 mm/530 mm/1.070 mm
Gewicht	48 kg ohne Akkus, 52,6 kg mit Akkus
Mähdeck	
Mähsystem	Kreuzmesser mit beweglichen Klingen
Arbeitsbreite	530 mm
Schnitthöhe	20–70 mm, stufenlos verstellbar
Testbereifung	
Vorne	4,8×8 Zoll
Hinterachse	20×10 Zoll
Listenpreise ohne MwSt.	
Mäher mit zwei Akkus	2.545,00 €
Zwei zusätzliche Reserve-Akkus	880,00 €
Power-Unit (mobile Ladeeinheit)	2.796,00 €

*mit ausgeklapptem Holm

Halterung des Mähers geschoben, bis sie hörbar einrasten. Mit zunehmender Einsatzdauer und der Einwirkung von Staub gestaltete sich der Akku-Wechsel allerdings immer schwieriger, weil schwerer schiebbar. „Die Reinigung des Mähers speziell in diesem Punkt ist schon wichtig“, erklärt Thore Schombera. Eindeutig „Daumen hoch“ gab es jedoch bezüglich der Tatsache, dass die Akkus laut Hersteller problemlos aus Höhen von bis zu 1 m auf die Erde fallen können, ohne Schaden zu nehmen. Zumindest beim Akku-Wechsel ist dies – aus geringerer Höhe – in Burgdorf durchaus mal geschehen. Aber anschließend funktionierten Akku und Mäher problemlos weiter.

Als praxisorientiert bewerteten die Bauhof-Mitarbeiter darüber hinaus die Tatsache, dass der Mäher seine Energie gleichmäßig aus

beiden Akkus holt, diese also den gleichen Ladestand haben. Sollte dieser dennoch einmal unterschiedlich sein, wird erst der „vollere“ Akku so weit entladen, bis er auf dem gleichen Level wie der andere ist. Dies erleichtere das gleichzeitige Aufladen von zwei Aggregaten.

Das Mähen: Ohne Tadel gut

Von den Akku-Standzeiten und der Halterung abgesehen, fanden die Tester das Gerät im Arbeitseinsatz insgesamt überzeugend. Zwar nicht Sabo-spezifisch, aber ein klarer Vorteil war für sie die Tatsache, nicht mehr von Abgasen „umwölkt“ zu werden. Auch Transport und Nachfüllen von Benzin entfallen. Insgesamt arbeitet der Sabo Profi Akku-Mäher mit 92 dB(A) um rund 6 dB(A) leiser als ein

Schoon
Fahrzeugsysteme



Full Service aus einer Hand!



☎ 04944 / 91696-0

🌐 www.fahrzeugsysteme.de

✉ schoon@fahrzeugsysteme.de



Fotos: Noordhof

So beurteilten die Tester den Sabo 53-PROVARIO AC

Motor

Durchzugsvermögen +

Lärmemission +

Akku-Management

Ladestation und -logistik +

Ladedauer +

Energieverbrauch/effektive Arbeitszeit pro Akku-Ladung o

Akku-Wechsel am Gerät -

Bedien-Logik +

Fahrtrieb

Bedienung +

Geschwindigkeit +

Traktion inkl. Arbeiten am Hang +

Separat nutzbarer Fahrtrieb +

Mähbetrieb

Schnittbild o

Schnitthöhenverstellung ++

Fangkorb (Volumen und Handling) o

Vibrationsverhalten ++

Kurvenfahrt mit Antrieb ++

Allgemein

Gewicht o

Wendigkeit o

Materialverarbeitung und -qualität ++

Reinigung +

(++) = sehr gut, (+) = gut, (o) = durchschnittlich, (-) = ausreichend, (--) = mangelhaft,

1 Ein ausdrückliches Plus gab es für den beidseitigen Freilauf, sodass auch bei eingeschaltetem Antrieb Kurvenfahrten möglich sind und das Schadensrisiko sinkt.

2 Als sehr praktisch und gut wurde die zentrale Höhenverstellung bewertet.

3 Die Bügel für Fahrtrieb und Motorsicherung sind auf der gleichen Seite des Holms angeordnet. Daran bemängelte das Bauhof-Team das Klemm-Risiko für Finger und Handballen.

4 Gut kam der Drehregler zur stufenlosen Einstellung der Geschwindigkeit an.

5 Obwohl der Holm nicht höhenverstellbar ist, kamen Mitarbeiter aller Größen gut damit zurecht.

6 Kein Manko des Testgerätes - aber dennoch sind 53 cm Schnittbreite für den Einsatz auf dem Friedhof manchmal zu viel.

7 Zu kämpfen hatte das Tester-Dutzend mit der sehr straffen Halterung der Akkus, die nach einigen Tagen nur noch mühsam von Hand zu lösen waren. Hilfreich war ein alter Hausschlüssel ... (kleines Bild).

Benziner, „wobei wir sowieso Gehörschutz tragen, insofern ist die Geräuschemission dahingehend nur bedingt relevant“, ergänzt Thore Schombera. Für die Umgebung sei der geringere Lärmpegel gut und der Sabo im Vergleich zu anderen Fabrikaten mindestens auf Augenhöhe. Das gelte auch für das eigentliche Schnittbild, also die Schnittqualität und die Graszerkleinerung. Einzig bei längerem, feuchtem Gras kam der Mäher an seine Grenzen. Aber das liege nicht an diesem Modell oder am Akku-Antrieb, sondern sei auch mit jedem anderen Benzinmäher nicht besser, so die Aussage. Positiv fiel die Zugkraft des Antriebs auf Flächen mit Hanglagen auf.

Als Highlights beim Mähen bezeichneten die zwölf Tester sowohl das vibrationsfreie Arbeiten als auch den stufenlos variierbaren Fahrtrieb, beides in der Benennung mit „2+“ bedacht. So kann jeder Nutzer das Tempo für sich optimal einstellen und es während der Arbeit auch bequem wechseln. Der Holm ist zwar nicht höhenverstellbar, aber so gut gestaltet, dass Mitarbeiter/innen aller Körpergrößen problemlos damit arbeiten konnten. Ausdrücklich gelobt wurde zudem die einfache, zentrale Höheneinstellung des Mähdecks, die Schnitthöhen zwischen 20 und 70 mm ermöglicht. „Richtig gut“ kam



Der Mäher wurde in Burgdorf fast ausschließlich ohne Fangkorb eingesetzt.

auch der beidseitige Freilauf an, der es ermöglicht, den Antrieb auch bei Kurvenfahrt zu nutzen. Bei anderen Mähern gebe es sonst in dieser Situation regelmäßig Bruch, also Reparaturkosten.

Eine gewisse Einschränkung nahm das Team bei der Gesamtlänge des Gerätes von 170 cm vor, gemessen von Mäherfront bis Holmende, die einige Mitarbeiter als hinderlich beim Mähen auf kleinen Flächen und bei der Wendigkeit rund um Bäume und Büsche emp-

fanden. Unpraktisch, weil mit Klemmrisko für Finger und Handballen behaftet, bezeichneten die Tester die Anordnung von Sicherheits- und Antriebsbügel am Holm. Dies falle vor allem bei häufigem Ein- und Ausschalten des Antriebs unangenehm auf. „Natürlich gewöhnt man sich an das Handling. Aber besser wäre die Anordnung, wie wir sie von Sabo gewohnt sind – je ein Bügel vor und hinter dem Holm. Darauf haben wir bereits bei einer Beschaffung dieses Akku-Mähers für das städtische Hallen-Freibad in Burgdorf im Jahr 2017 hingewiesen. Oder einer der Hebel müsste anders geformt werden, um das Klemmrisko zu beseitigen“, fügt Thore Schombera hinzu. Unangenehm fiel während der vierwöchigen Testphase außerdem auf, dass sich der Antrieb bei etwa jedem zehnten Startversuch trotz gedrücktem Hebel nicht einschaltet. Nach erneutem Loslassen und Drücken des Hebels lief er dann problemlos. Gut kam dagegen an, dass der Fahrtrieb auch ohne laufendes Messer nutzbar ist.

Im Einsatz etwas gelitten hat der Lack an den Seiten des Mähdecks. Denn gemäht wurde auch auf den Friedhöfen, und dort zwischen den Urnengräbern. Diese liegen relativ dicht, sodass der Rasenmäher mit seinen 53 cm Arbeitsbreite oft nur knapp oder auch gar nicht dazwischen passt. „Unabhängig davon wäre



Digitize Public Services!

Smart Country Convention

Congress / Workshops / Expo
CityCube Berlin
20. – 22.11.2018

www.smartcountry.berlin

SMART COUNTRY?

SMART COUNTRY.

smart country

convention

Veranstalter

bitkom

Messe Berlin

Schirmherrschaft

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

DER HERSTELLER

Sabo nimmt Stellung ...

... zur Akkualterung, die im Laufe des Testzeitraums immer schwergängiger wurde:

Es ist wichtig, dass der Kontaktschluss zwischen den Akkus und den Kontakten am Profi-Rasenmäher gegeben ist. Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Reinigung der Halterung und der Kontakte.

... zur Anordnung der beiden Bügel des Antriebes:

Wir sind dabei, die Hebelanordnung zu überarbeiten, und werden das bei zukünftigen Projekten berücksichtigen.

... zu den sporadischen „Startschwierigkeiten“ des Antriebs:

Das ist uns bisher noch nicht aufgefallen – wird aber von uns geprüft.



1



2

- 1 Positiv kam das schlichte und damit leicht zu reinigende Mähdeck an.
- 2 Der Drehknopf zum Ein- und Ausschalten kann in Neutral-Stellung abgezogen werden – eine gute Kindersicherung während der Pause, vor allem an Kindergärten und Schulen.

KT-PRAXISTEST-TEAM



Sieben der zwölf Tester des Gärtnerbauhofs in Burgdorf (v.l.n.r.): Thore Schombera (stellv. Betriebsleiter), Ingo Damköhler, Albert Schecker, Ilir Mjaku, Detlef Sander, Mike Seifert und Kai Odpalik.

Gärtnerbauhof der Stadt Burgdorf

Burgdorf liegt ca. 24 km nordöstlich der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover und zählt gut 30.000 Einwohner. Der Gärtnerbauhof beschäftigt insgesamt 32 Mitarbeiter und kümmert sich vor allem um 13 ha stadteneigene Friedhöfe, 102 ha andere Grünflächen sowie 34 ha Straßenbegleitgrün und rund 24.300 Bäume.

Haben Sie Fragen zum Ablauf des Tests?

Gärtnerbauhof der Stadt Burgdorf
Thore Schombera, stellvertretender Bauhofleiter
Tel.: +49 5136 86703

Zeitschrift KommunalTechnik
Jens Noordhof
Tel.: +49 5132 859143
E-Mail: noordhof@beckmann-verlag.de

aber generell eine zusätzliche Schutzkante hilfreich, denn die meisten Gräber sind mit Steinen eingefasst, sodass der Mäher häufiger aneckt“, ergänzt er.

Die Qualität: Profi-Liga

Als eindeutig „Sabo-like“ und in die Profi-Liga gehörend bezeichneten die Tester insgesamt die Material- und Verarbeitungsqualität des Mähers. Klar, das Stahlgehäuse mit robuster Materialstärke habe mit 48 kg ohne bzw. 52,6 kg mit Akkus ein entsprechendes Gewicht. Aber ein Mäher dieser Größenordnung mit einer Arbeitsbreite von 53 cm sei unter Berücksichtigung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes ohnehin nie allein von einer Person zu verladen, so der Hinweis des stellvertretenden Betriebsleiters.

Positiv fielen in Sachen Qualität der Holm und dessen Klappmechanismus auf. Befestigung, Qualität und Volumen des Fangsackes sind nach Meinung der Burgdorfer Profis erwartungsgemäß und der Marke angemessen. Gereinigt werden könne das Gerät problemlos, unter anderem wegen der guten Mähdeckgestaltung.

Fazit:

Bei der Leistung steht der Mäher einer Benzin-Version in nichts nach. Zudem weist er Features auf, die im Vergleich zu anderen Modellen und Marken überzeugen, wie etwa der Vario-Antrieb, die Vibrationsdämpfung und der beidseitige Freilauf. Die Ladelogistik ist praxisgerecht. Allerdings wünschen sich die Praktiker längere effektive Arbeitszeiten. Als Manko bewerteten die Tester die Ergonomie des Akku-Wechsels, die Wendigkeit auf kleinen Flächen und die Anordnung der Holmbügel. Für den Arbeitseinsatz in größerer Distanz zu Anschlussmöglichkeiten der Ladestation ist der Kauf der Sabo-Power Unit unerlässlich, was in die Vergleichsrechnung mit Benzinmähern mit einbezogen werden muss. Insgesamt ist der 53-PRO VARIO AC aber für die Anforderungen des Bauhofbetriebes grundsätzlich geeignet. Sabo bietet den Mäher inkl. zwei Akkus für 2.545,00 € an. Zwei zusätzliche Reserve-Akkus schlagen mit 880 € zu Buche. Wer eine mobile Lademöglichkeit nutzen möchte, kann zusätzliche eine Power-Unit für 2.796 € bestellen.

Jens Noordhof,
Redaktion KommunalTechnik

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik

Hako

Clean ahead



Die 3,5-t-Klasse!

Egal ob in der Stadt oder im Garten- und Landschaftsbau: Auf den multifunktionalen Geräteträger warten unterschiedlichste Herausforderungen. Hako meistert sie alle – mit einem breiten Programm an Lösungen, die modular an jede neue Gegebenheit angepasst werden können. Neuestes Beispiel: der Multicar M27compact, der vom zuverlässigen Transporter mit einer Nutzlast von bis zu 1 t bis zum vielseitigen Geräteträger mit hydraulischen Arbeitsfunktionen ausgerüstet werden kann.

Hako – Multifunktionalität ohne Kompromisse.





Multicar M31

Mit einer leistungsstarken Hydraulik und einem breiten Angebot an Arbeitsgeräten lässt sich der Multicar M31, der multifunktionale Transporter und Geräteträger in der 6-t-Klasse, modular an viele Aufgaben anpassen – dank Schnellwechselsystem mit nur wenigen Handgriffen. Zum Beispiel: im Einsatz mit Frontschlegelmähwerk bei der effektiven und effizienten Grünflächenpflege.



Das Full-Liner-Programm für die Kommunaltechnik:



Immer ganz in Ihrer Nähe

Hako-Niederlassungen und Vertragshändler:

01728 Bannewitz

Hako GmbH
Niederlassung Dresden
Tel.: 0351-400290

04349 Leipzig

Schlotte GmbH
Reinigungs- und
Kommunaltechnik
Tel.: 034298-48690

08525 Plauen

Scholz Fahrzeugteile GmbH
Tel.: 03741-55780

13407 Berlin

Hako GmbH
Niederlassung Berlin
Tel.: 030-3519200

19089 Crivitz

Reitec Reinigungs- und
Kommunaltechnik GmbH
Tel.: 03863-225570

23863 Kayhude

Hako GmbH
Niederlassung
Hamburg-Bremen
Tel.: 040-64421230

31319 Hoyer

Hako GmbH
Niederlassung Hannover
Tel.: 05132-920430

39179 Barleben OT Ebendorf

Auto März
Fahrtechnik GmbH
Tel.: 039203-56340

45329 Essen-Karnap

Hako GmbH
Niederlassung
Rhein-Ruhr-Erft
Tel.: 0201-8348600

56642 Kruft

Jungbluth Fördertechnik
GmbH & Co. KG
Tel.: 02652-9370

65439 Flörsheim-Weilbach

Hako GmbH
Niederlassung Rhein-Main
Tel.: 06145-93590

66787 Wadgassen- Hostenbach

Motorgeräte Wagner e.K.
Saarland
Tel.: 06834-400555

71701 Schwieberdingen

Hako GmbH
Niederlassung
Stuttgart-Karlsruhe
Tel.: 07150-399080

82110 Germering

Hako GmbH
Niederlassung München
Tel.: 089-8942680

89312 Günzburg

Ulrich Hofmann GmbH
Tel.: 08221-207700

91126 Schwabach

Hako GmbH
Niederlassung Franken
Tel.: 09122-99710

Das nennen wir Kundennähe.

Ihre nächste Hako-Werkstatt und weitere Stützpunkte finden Sie schnell und einfach unter www.hako.com/vertriebspartner oder direkt über den QR-Code.





Kreisstraßenmeisterei Osterholz & Bauhof Osterholz-Scharmbeck

Fitness für die Technik

Fahrzeuge und Geräte im kommunalen Einsatz müssen zuverlässig laufen. Gute **Wartung**, rasche **Reparatur** und zügige **Ersatzteilversorgung** sind dazu sehr wichtig. Wie handhabt das eine Kreisstraßenmeisterei und wie ein Baubetriebshof? Im Landkreis Osterholz haben wir zwei benachbarte Betriebe besucht, die ihre Technik vorrangig in der eigenen **Werkstatt** „fit halten“.

Kennen Sie den Landkreis Osterholz? Nordlichter dürften jetzt zustimmend nicken. Und allen anderen Lesern könnten Stichworte wie Teufelsmoor und Künstlerdorf Worpswede eventuell auf die Spur helfen. Richtig, wer Osterholz beziehungsweise die Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck auf der Karte sucht, wird nördlich von Bremen fündig. Und wer sich mit der dortigen Topografie ein wenig beschäftigt, erkennt schnell, dass es definitiv nicht einfach nur flach ist, wie zum Beispiel aus süddeutscher Sicht zu vermuten sein könnte. Den Norden und Westen des Landkreises prägt die Osterholzer Geest, also sandige Böden. Der Osten gehört zur Niederung der Flüsse Hamme und Wümme mit dem bereits erwähnten Teufelsmoor. Und im Westen erstreckt sich das Kreisgebiet mit der Osterstader Marsch bis an die Unterweser.

Allein dadurch ergeben sich in der Straßenerhaltung besondere Herausforderungen, wie sie etwa durch Straßenabsenkungen im Moor entstehen, um nur ein Beispiel zu nennen. Und auch die relativ große Flächen-

ausdehnung des Kreises – immerhin 650 km² – sorgt bei der Kreisstraßenmeisterei und ihren 20 Mitarbeitern/innen für ein ambitioniertes Aufgabenspektrum.

„Insgesamt haben wir in der Stadt, den vier Gemeinden und der Samtgemeinde des Kreises rund 190 km Kreisstraßen sowie etwa 160 km Radwege zu unterhalten. Von Reparaturen der Straßendecke über Pflege des Straßenbegleitgrüns und Baumkontrollen bis hin zum Winterdienst und der Beschilderung steht das volle Programm auf der Agenda“, berichtet Alexander Herrmann, Leiter der Kreisstraßenmeisterei.

Ähnlich äußert sich auch Frieder Lüße, Leiter des Baubetriebshofes in der Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck. Das von seinem 44-köpfigen Team zu betreuende Straßen- und Wegenetz beziffert er auf rund 220 km, wovon auf etwa 80 km Straße und 30 km Rad- beziehungsweise Fußwegen der Winterdienst zu leisten ist und bei gut einem Drittel der Straßenkilometer das klassische Begleitgrün zu pflegen sei. „Dafür stehen bei uns in der Stadt sowie den neun Ortsteilen

diverse andere Arbeitsschwerpunkte stärker als beim Kreis im Fokus, wie zum Beispiel die Grünflächenpflege, die Straßenreinigung oder die Unterhaltung von städtischen Gebäuden und 76 Spielplätzen“, berichtet der Baubetriebshofleiter. „Nicht zu vergessen sind die 80 km sogenannter Schlacke- und Grandwege, für die wir im vergangenen Jahr eigens ein Wegepflegegerät angeschafft haben“, berichtet er.

Technik muss funktionieren

Entsprechend dieser teils unterschiedlichen Aufgaben in Straßenmeisterei und Baubetriebshof fällt der Bestand an Fahrzeugen, Maschinen und Geräten beider Betriebe – die zudem im Ortsteil Pennigbüttel angesiedelt und dort direkte Grundstücksnachbarn sind – sehr vielfältig aus. Gemeinsamer Nenner ist allerdings die Leitlinie beider Betriebsleiter, die Technik möglichst wirtschaftlich einzusetzen, wie Alexander Herrmann und Frieder Lüße unisono bestätigen. Hierzu gehört natürlich die Fahr- und Arbeitsleistung an sich, was zum



- 1 Arbeiten in unmittelbarer Nachbarschaft: Frieder Lüße (l., Baubetriebshofleiter Osterholz-Scharmbeck) und Alexander Herrmann (Leiter Kreisstraßenmeisterei Osterholz).
- 2 Thomas Gerken (l.) und Rolf Meyer kümmern sich vorwiegend um den Fuhrpark der Kreisstraßenmeisterei, sind bei Bedarf aber auch im Außeneinsatz tätig.
- 3 Gerhard Behrens obliegen nicht nur Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge und Geräte des Bauhofes, sondern zudem der acht Rathaus-Fahrzeuge.

Beispiel bei Lkw und Pkw des Kreises pro Jahr durchaus schon mal bis zu 32.000 km bedeuten kann. „Für bestimmte Arbeiten müssen wir jedoch einfach grundsätzlich gerüstet sein, ohne dass dort eine rentable Mindestleistung zu definieren wäre. In solchen Fällen wird die Technik aber möglichst lange genutzt“, erklärt Alexander Herrmann. „Im Schnitt aller Fahrzeuge liegen wir bei einem Alter von etwa acht bis zwölf Jahren, wobei jedoch unter anderem die Winterdiensttechnik in kürzeren Intervallen gewechselt wird. Wichtig ist mir insgesamt die absolute Einsatzsicherheit der Technik“, hebt er hervor.

Einsatzsicherheit hat auch im städtischen Fuhrpark sehr hohe Priorität, wie Frieder Lüße ergänzt. „Unser Team ist sicher mehr im Stadtgebiet und den Ortschaften unterwegs und nicht so viel über Land, wie die Kollegen von der Kreisstraßenmeisterei. Gemessen an den Kilometerleistungen, sammelt sich bei unseren Fahrzeugen pro Jahr somit etwas weniger an, wodurch die Gesamtnutzungsdauer zum Teil höher liegt. Aber viele Maschinen und Geräte haben bei uns schon eine hohe Nutzungsintensität, wie zum Beispiel die Mäher zur Grünflächenpflege oder die Hubsteiger. Auch da ist Stillstand unerwünscht, denn wir halten keine besonderen Überkapazitäten an Technik vor“, schildert der Baubetriebshofleiter seine Sichtweise. „Aus diesem Grund ist unsere Werkstatt der entscheidende Dreh- und Angelpunkt unseres Fuhrparks.“

BETRIEBSDATEN

Baubetriebshof Osterholz-Scharmbeck

Ort	Pennigbüttel, Stadt Osterholz-Scharmbeck, Niedersachsen
Gemeindegröße	31.000 Einwohner
Organisationsform	Kommunalbetrieb
Mitarbeiter	44 Festangestellte (35 Fachhandwerker, 3 Verwaltungskräfte, 4 Saisonkräfte)
Dienstleistungen, Aufgabenbereiche	Gehölzpflege und Baumkontrolle Winterdienst Pflege von Straßenbegleitgrün und Grünflächen Unterhalt und Reinigung von Straßen und Wegen inklusive Beschilderung Unterhalt von 81 städtischen Gebäuden (z. B. Schulen und Kindergärten) Spielplatzkontrolle und -unterhalt von 76 Spielplätzen Sportplatzpflege

Schlüsselmaschinen	2 Lkw, davon 2 Kipper mit Ladekran (Mercedes) 2 Unimog (U 20, U 1400) 17 Transporter (VW) 4 Pkw (VW) 4 Kompaktschlepper (Fendt, Kubota) 2 Großkehrmaschinen (Mercedes) 1 Kleinkehrmaschine (Schmidt) 1 Großflächenmäher (3 m Arbeitsbreite, Toro) 1 Mulchmäher (Kubota) 1 JCB Fastrac mit Seitenausleger
---------------------------	---

Kontakt	Stadt Osterholz-Scharmbeck, Baubetriebshof Frieder Lüße (Leitung), E-Mail: luesse@osterholz-scharmbeck.de www.osterholz-scharmbeck.de
----------------	---

Garanten der Einsatzsicherheit in den beiden Werkstätten sind auf der städtischen Seite Kfz-Mechaniker Gerhard Behrens und Schlosser Christian Behrens, und auf der Landkreis-Seite die beiden Land- und Baumaschinenmechaniker Thomas Gerken und Rolf Meyer. Während Gerhard Behrens die Technik im Rahmen einer Vollzeit-Stelle betreut, ist Christian Behrens neben seinen anderen Aufgaben nur bei Arbeitsspitzen oder als Urlaubs- und Krankheitsvertretung in der Werkstatt tätig. Für Thomas Gerken und Rolf Meyer steht die Werkstatt schon an erster Stelle, allerdings sind beide – je nach Jahreszeit und anfallenden Arbeitsspitzen – durchaus auch im Außeneinsatz unterwegs, etwa im Winterdienst.

Fast alles selbst

Danach befragt, welche Arbeiten selbst durchgeführt und welche an Fachwerkstätten vergeben werden, meinen alle drei Techniker schmunzelnd: am liebsten alles selbst. Besser gesagt: fast alles. Denn natürlich gibt es Ausnahmen, wie Thomas Gerken erläutert: „Innerhalb der gesetzlichen Garantie- und Gewährleistungsfristen neuer Fahrzeuge und Geräte sind selbstverständlichen alle Hersteller-Vorgaben einzuhalten – und zum Beispiel bei den Fahrzeugen die Inspektionen von den zuständigen Fachwerkstätten zu erledigen. Nach Ablauf dieser Fristen ist es jedoch schon unser Ziel, die Wartungs- und Reparaturarbeiten so weit wie möglich selbst auszuführen.“ Und sein Kollege Meyer fügt

hinzu: „Motoren-Diagnosetechnik haben wir nicht selbst, das lohnt sich bei unserer Stückzahl nicht. Deshalb lassen wir dies auch von den entsprechenden Fachwerkstätten machen, zu denen wir insgesamt einen guten Kontakt haben. Somit bekommen wir bei Problemen, die wir nicht selbst lösen können, stets gute Unterstützung.“ Froh sind beide auch über ein gutes Netzwerk zu Kollegen anderer Straßenmeistereien sowie zu sogenannten freien Werkstätten in der Region. Das gelte auch für den Werkskundendienst diverser Hersteller, gerade auf der Geräteseite, zum Beispiel für Winterdiensttechnik durch Küpper Weisser, Schmidt oder bei Auslegermähern durch Dücker. „Der Support funktioniert in der Regel sehr gut, oft reicht ein telefonischer Austausch. Aber wenn es klemmt, sind die

entsprechenden Werksmonteure meist auch schnell zur Stelle“, freut sich Thomas Gerken.

Den direkten und guten Draht zu externen Werkstätten hebt auch Gerhard Behrens hervor – wenngleich er ebenfalls bestrebt ist, die anstehenden Arbeiten selbst durchzuführen. Das liegt nicht nur an seiner Passion für Technik, sondern hat ebenso mit seinen beruflichen Werdegang zu tun, der mit einer Kfz-Mechanikerlehre bei Volkswagen begann, gefolgt von langjähriger Tätigkeit in Kfz-Fachwerkstätten bis hin zur Werkstattleitung bei der Stadt Osterholz-Scharmbeck. So bereitet er die Fahrzeuge von Baubetriebshof und Stadt für TÜV- beziehungsweise Dekra-Prüfungen vor, zu denen die Prüfer in der Regel in die Baubetriebshof-Werkstatt kommen. Auch Pkw-Diagnosetechnik ist für die gängigen Fahrzeuge



VERDEGRO®
Aufpralldämpfungssysteme

MEREX
VERDEGRO® Generalimporteur Deutschland

Von der Daimler AG für alle aktuellen UNIMOG Baureihen freigegeben!

Merex Autovertrieb GmbH

Franz-Grötz-Straße 2 a
76571 Gaggenau

Telefon: + 49 7225 981639-0
Fax: + 49 7225 981639-59

E-Mail: info@merex.de
Internet: www.merex.de

Sinkkasten-Reinigung ohne Muskelkraft

auch monatlich
an Kommunen
zu vermieten



Der Sinkkastenreiniger bietet folgende unschlagbaren Vorteile:

- stabile Schnellwechseleinrichtung mit Spanngurten
- Hub- und Rütteleinrichtung hydraulisch
- verstellbarer Rahmen für Fahrzeugbreiten von 1,2–1,8 m
- rüchenschonender Arbeitsgang
- passend für alle Kommunalfahrzeuge
- Vorführung auf Anfrage

**W. Schmailzl Kommunaltechnik
GmbH & Co. KG**

D-84166 Adlkofen · Frauenberger Straße 13A
Tel.: (087 07) 9 32 90-0 · Fax: (087 07) 9 32 90-29
Mobil: (01 71) 77 82 880
E-Mail: info@w-schmailzl.de

www.w-schmailzl.de

**VIELEN DANK FÜR
IHREN BESUCH!**



Eine Kehrmaschine der neuen Generation für eine grüne Zukunft.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern auf unserem Messestand auf der IFAT 2018 in München. Sie alle haben zum Erfolg dieser Messe beigetragen.

Der Sauberste Kehrmaschine der Welt, der Ravo 5 eSerie erfreute sich sehr großem Zuspruch. Unser Vertriebssteam wird mit alle Interessenten und Besucher Kontakt aufnehmen.

Mensch. Wissen. Maschinen.

Frissen Kehrtechnik GmbH
Theaterplatz 3 | 52062 | Aachen
+49(0) 241 990 099 01 | info@frissen-kehrtechnik.de
www.frissen-kehrtechnik.de

FRISSEN
KEHRTECHNIK

- 1 Thomas Gerken (l.) und Rolf Meyer sind sehr zufrieden mit einer der jüngsten Neuanschaffungen ihrer Werkstattausrüstung, einem Klimaanlageprüfgerät.
- 2 Auf- und Umbauten nimmt Gerhard Behrens selbst vor.
- 3 Auch bei Ersatz- und Kleinteilen sind beide Werkstätten gut sortiert. Jedoch beschränkt sich der Vorrat auf das Notwendigste, denn bei Bedarf sind Fachwerkstätten und Großhändler wie Granit schnell lieferfähig.
- 4 Kleine Fahrzeugparade unter den Salzsilos; die vier Behälter fassen 900 m³ und werden sowohl vom Bauhof wie auch der Straßenmeisterei genutzt.



BETRIEBSDATEN

Kreisstraßenmeisterei Osterholz

Ort	Pennigbüttel, Stadt Osterholz-Scharmbeck, Niedersachsen
Gemeindegröße	113.000 Einwohner
Organisationsform	Sachbereich im Umweltamt des Landkreises Osterholz
Mitarbeiter	20 Festangestellte (davon 1 Verwaltungskraft) 2 Auszubildende
Dienstleistungen, Aufgabenbereiche	Kontrolle, Unterhalt und Reinigung von Straßen und Wegen inklusive Beschilderung Seitenraum-Herstellung Pflege von Straßenbegleitgrün und Grünflächen Grabenunterhaltung Baumkontrolle und -pflege bzw. -fällung, Gehölzpflege Winterdienst
Schlüsselmaschinen	2 Lkw (18 t, MAN) 1 Unimog (U 500) 2 Kompakt-Transporter (Multicar) 3 Pritschenwagen (Iveco, MAN) 2 Radwegfahrzeuge (Multicar) 2 Transporter mit Doppelkabine (Mercedes Sprinter) 1 Werkstattwagen (Mercedes Citan) 2 Pkw (Renault, Opel) 1 Standardschlepper (Fendt 512)
Kontakt	Kreisstraßenmeisterei Osterholz Alexander Herrmann (Leitung), E-Mail: ksm@landkreis-osterholz.de, www.landkreis-osterholz.de

vorhanden, sodass dies im Normalfall auch in Eigenregie erfolgt. Genauso sieht er Reparaturen weitgehend auf der eigenen Agenda. Selbst Motor, Kupplung und Elektronik stellen aus seiner Sicht kein gravierendes Problem dar. Das schon angesprochene Thema Gewährleistungsfristen ist natürlich auch für ihn gesetzt, allerdings: „Bei Lkw, Pkw und Unimog setzen wir nicht primär auf Neufahrzeuge, sondern nutzen regelmäßig gute Angebote in Form von Vorführfahrzeugen oder jungen Gebrauchten. Dann spielt Garantie in der Regel keine Rolle mehr“, so Gerhard Behrens.

Allerdings überlässt er einzelne Arbeiten, wie etwa Getriebe und Zahnriemenwechsel, oder spezielle Fahrzeuge, wie zum Beispiel den Fastrac, externen Spezialisten. „Auch den Klimaanlage-Service machen wir nicht selbst, weil wir dafür nicht die entsprechende Technik haben“, erzählt er. Und aus Platzgründen seien auch umfangreiche Reparaturen an den Lkw, bei denen die Fahrzeuge eventuell sogar zerlegt werden müssten, in der eigenen Werkstatt nicht möglich.

Gesamtkosten im Blick

Die geballte Expertise der Techniker kommt ebenfalls zum Tragen, wenn es um die Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten geht, wie Alexander Herrmann und Frieder Lüße bestätigen. So sind die Werkstatt-Kollegen

bei der Auswahl in Frage kommender Marken und Modelle stets einbezogen. Hierbei spielen durchaus auch Messe-Besuche eine Rolle, wie zum Beispiel demopark, GaLaBau, IFAT und Agritechnica. Zu den Beurteilungskriterien gehören dabei aber nicht nur die „Einsatz-Tauglichkeit“ für die jeweiligen Arbeiten, sondern ebenso die Wartungs- und Reparatur-Perspektive. Unter anderem eine zu große Marken-Vielfalt würde aus Sicht der Verantwortlichen eher kontraproduktiv wirken. „Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit gehört eben nicht nur der Anschaffungspreis eines Fahrzeugs, sondern der gesamte Unterhaltungsaufwand. Und dieser wiederum enthält den eigentlichen Kostenaufwand durch Wartung und Reparaturen. Aber auch das Wissen um die Technik und das Ersatzteil-Handling spielen bei der Einschätzung eine wichtige Rolle“, meint Alexander Herrmann und weiß sich dabei mit seinem Kollegen Lüße einig.

Besagte Kostentransparenz praktizieren beide Nachbarn gleichermaßen, wengleich mit unterschiedlichen Softwarelösungen. Im Baubetriebshof kommt MPS Ares zum Einsatz. Hiermit lassen sich alle Kosten detailliert jedem Fahrzeug und jedem Gerät zuordnen, wie Gerhard Behrens berichtet. Daraus lassen sich quasi auf Knopfdruck individuell die jeweiligen Gesamtkosten, aber ebenso ein Kostenverlauf ableiten. „Diese wiederum sind ebenfalls Basis bei der Entscheidung, ob Technik zu ersetzen ist oder weitere Reparaturen sich lohnen“, erläutert Frieder Lüße.

Eigene Ausrüstung

Das regelmäßige Abwägen der Kosten gilt auch in anderer Hinsicht: bei der Ersatzteilbeschaffung und der Werkstatteinrichtung. Bei Ersatzteilen lautet die Devise hüben wie drüben in beiden Werkstätten: so viel wie nötig, aber kein ausufernder Bestand. Wobei aufgrund der größeren Technikvielfalt der Grundbestand pro Maschinentyp im Baubetriebshof eher geringer ist, somit also häufiger bedarfsaktuell bestellt wird.

„Generell wägen wir ab, ob es tatsächlich ein Originalteil sein muss, oder ob auch ein gemäß der Konfiguration identisches Teil in einer preiswerteren Kategorie ausreichen könnte. Das hängt vom Alter des Fahrzeugs





3



4

und der Einsatzintensität ab“, erläutert Rolf Meyer. Und sein Kollege Gerken ergänzt: „Sogar bei Originalteilen gibt es teilweise deutliche Preisunterschiede. Deshalb lohnt es sich, verschiedene Quellen regelmäßig zu prüfen und Preise zu vergleichen.“

Die gängigen Quellen für Ersatzteile sind in beiden Betrieben naheliegenderweise die Fahrzeughersteller und deren Fachhandelspartner. Einen deutlichen Anteil, gerade bei Ölen, DIN- und diversen Verschleißteilen wie Kraftstoff- und Ölfiltern bis hin zu Rasenmähermessern, nutzen beide Werkstätten markenunabhängige Großhändler, wie zum Beispiel Granit in Heeslingen. Vorteil dabei ist laut Thomas Gerken das insgesamt sehr große lieferbare Teilespektrum, die rasche Lieferung und ein praxisgerechtes Preis-Leistungsverhältnis. Dadurch lassen sich seines Erachtens zudem viele Bedarfsfälle aus einer Quelle lösen. „Nicht nur bei den Technikmarken, sondern auch bei der Lieferantenvielfalt für Ersatzteile ist es uns lieber, uns auf wenige Partner zu beschränken“, ergänzt sein Chef Alexander Herrmann.

Ein weiterer Pluspunkt aus Sicht beider Betriebsleiter ist zudem die Tatsache, dass über Granit auch Werkzeuge bestellt werden können, nicht nur Drehmomentschlüssel und

Batterie-Tester, sondern bei der Straßenmeisterei zum Beispiel auch Technik für das Pressen von Hydraulikarmaturen und –schläuchen oder 2017 ein Klimaanlagenservice-Gerät. Auch hier war wieder die Wirtschaftlichkeit der Leitgedanke, also das Abwägen der Kosten externer Dienstleister gegenüber Anschaffungspreis, Schulungsaufwand und zeitlicher Flexibilität, wenn die Arbeit selbst ausgeführt wird. Dies bestätigt auch Frieder Lüße: „Wenn zum Beispiel im Winterdienst nachts oder am Wochenende Fahrzeuge oder Geräte ausfallen, können wir nicht bis zum nächsten Tag warten, bis externe Werkstätten öffnen. Da muss es schnell gehen – und bei Bedarf auch ein defekter Hydraulikschlauch selbst ersetzt werden können.“

Schulungen sind wichtig

Technik und Teile sind wesentliche Faktoren für die Schlagkraft der eigenen Werkstatt – das eigene Fachwissen ist es jedoch genauso. Und obwohl alle Techniker der beiden Betriebe über ein sehr breites Wissen und jahrzehntelange Erfahrung verfügen, bedarf es doch regelmäßiger Weiterbildung. Viel Wissen wird unter anderem transferiert bei Übergabe und Einweisung neuer Fahrzeuge

und Geräte, wo selbstverständlich nicht nur über die Anwendung, sondern auch Wartung und Reparatur gesprochen wird. Einen extrem großen Stellenwert hat in beiden Betrieben die Arbeitssicherheit und damit in regelmäßigen Abständen die erforderlichen Sicherheitsunterweisungen – Stichwort UVV-Prüfung und diverse andere Qualifikationen.

Aber auch unter technischem Gesichtspunkt sehen Thomas Gerken, Rolf Meyer und Gerhard Behrens durchaus immer wieder Bedarf für Fortbildung, vor allem in grundsätzlichen „Disziplinen“ wie Hydraulik, Elektrik und Elektronik oder Klimatechnik. Auch diesbezüglich führt die drei Techniker der Weg unter anderem jedes Jahr wenigstens einmal nach Heeslingen zu Granit, zumal die Zahl möglicher neutraler Anbieter für derartige Grundsatzschulungen nicht gerade ausfäut und die Fahrzeughersteller – aus verständlichen Gründen – die technische Weiterbildung auf die Mitarbeiter ihrer Fachhandelspartner fokussieren. „Doch auch für unsere Mitarbeiter ist Weiterbildung sehr wichtig, gerade auch in der Werkstatt. Denn nur, wenn sie fit sind, können sie auch den Fahrzeug- und Gerätebestand fit halten“, meint Frieder Lüße abschließend. ■

Jens Noordhof,

Redaktion KommunalTechnik



FRAIKIN
YOU DRIVE. WE CARE

FRAIKIN KEY FACTS

- Marktführer in Europa in der Nutzfahrzeug-Vermietung
- Seit mehr als 70 Jahren erfolgreich im Geschäft
- Mitarbeiter-Teams mit langjährigem Know-how
- Herstellerunabhängig bei allen Kommunalfahrzeugen
- Individuelle Spezifikationen für alle Bedürfnisse
- Flexible Service-Module für moderne Lösungen

Ihr Partner für innovatives Fahrzeug-Management

Die FRAIKIN Gruppe hilft Unternehmen und Kommunen seit Jahrzehnten, immer auf dem neuesten Stand der Technik mobil zu sein.

www.fraikin.de.com

Fraikin Deutschland GmbH | Valerystraße 11 | 85716 Unterschleißheim
Ein Unternehmen der FRAIKIN Gruppe

Steyr

Extrem vielseitig

Traktoren sind aus dem Arbeitsalltag von Kommunen nicht wegzudenken. Beim Grünschnitt wie beim Winterdienst bringen sie Leistung auf und neben der Straße. Dass sie sich auch für Extremsituationen eignen, zeigt Traktorenhersteller Steyr auf einer **Produktpräsentation** am Großglockner.

Der (Kommunal-)Traktorenhersteller Steyr präsentierte seine Neuheiten – und wählte dafür einen Ort, der passender nicht hätte sein können: Am Großglockner, der Hochalpenstraße über das höchste Bergmassiv Österreichs, wurden die Schneeräumqualitäten der Traktoren in Kombination mit hauptsächlich Hydrac-Anbauten demonstriert. Welches Modell dabei im Mittelpunkt stand, lässt sich nicht so genau sagen, denn an mehreren Maschinenserien wurden diverse Verbesserungen vorgenommen.

Der Steyr Profi wurde mit dem S-Control-8-Getriebe ausgestattet, was unter Optimalbedingungen den Kraftstoffverbrauch auf bis zu 258 g/kWh senken soll. Das Lastschaltgetriebe bietet insgesamt 24 Gänge mit drei Gruppen und mehreren Automatikfunktionen. Durch Überlappungen der Gruppen sollen häufige Wechsel vermieden werden. Gruppe A reicht für Zugarbeiten bis zu 10,7 km/h, Gruppe B ermöglicht Geschwindigkeiten von 4,3 bis 18,1 km/h ohne Kraftunterbrechung.

Im Straßenverkehr schaltet das Getriebe automatisch und wechselt bei Bedarf von B zu C – damit kann zwischen 4 und 50 km/h gefahren werden. Auch das Schalten zwischen A und B funktioniert für langsame Geschwindigkeiten ohne Kraftunterbrechung. Zusätzlich kann für Arbeiten mit sehr geringen Fahrtgeschwindigkeiten ein Kriechganggetriebe mit 48 x 48 Gängen nachgerüstet werden, zum Beispiel für Schneefräsen, wie Steyr es auf dem Großglockner präsentiert hat. Die Lenkübersetzung kann mit dem System Quick Turn II angepasst werden, was z. B. das Wenden erleichtert. Der minimale Wendekreis liegt bei 9,2 m; dazu trägt die Motorbauweise bei, die einen großen Radeinschlagwinkel ermöglicht. Der Steyr Profi ist als S-Control-8-, CVT- und Standard-Version erhältlich.

Gewappnet für schwere Einsätze

Das Modell Multi wurde mit S-Stop ausgerüstet: Das Fahrzeug kuppelt selbstständig aus

beim Tritt auf die Bremse und beim Loslassen wieder ein. Dadurch wird gewährleistet, dass der Traktor in steilem Gelände stehenbleibt und nicht unkontrolliert wegrollt, was vor allem für Arbeiten mit dem Frontlader und das Anfahren mit schweren Anhängern hilfreich sein soll. Drehmomentsensoren im Getriebe sorgen dafür, dass beim Bremsen bei Bergabfahrten mit Last die Kupplung nicht ausgelöst wird. Bei Betätigen der Lenkbremse reagiert sie ebenfalls nicht. Das Getriebe verfügt über 32 Gänge mit vierfach Lastschaltung und Automatisierungsfunktionen; so kann eine vollautomatische Schaltung aller Gänge und Lastschaltstufen in einer Gruppe eingestellt werden. Weitere kleine Verbesserungen am Multi sind u. a. die Erweiterung des Wischfeldes des Scheibenwischers auf 235 Grad, eine direkt am Kabinenrahmen oder an der Monitorhalterung montierte Universalhalterung für Smartphones und eine Bluetooth-Freisprecheinrichtung. Zudem wurde die Anzahl der Scheinwerfer von zehn auf zwölf erweitert.



Steyr 4120 Multi im Einsatz mit einem Hydrac-Schneeschild.



Hohe Reichweite: Der Steyr CVT 650 mit Auslegemäher von Duecker.

Drei Modelle aus der Kompakt-Klasse von Steyr sind nun als Heavy-Duty-Version (HD) erhältlich: 4095, 4105 und 4115. Bei diesen Traktoren wurden die Achsen verstärkt, die Spur verbreitert und die Zuladung erhöht. Die Kompakt-Traktoren sind durch ihre Manövrierfähigkeit sehr vielseitig und können zum Mähen, zur Straßenpflege und auch im Winterdienst eingesetzt werden. Bei der Präsentation am Großglockner war ein Steyr 4105 Kompakt mit Schneefräse im Einsatz. Die Steyr-Traktoren dienen nicht nur dem Freiräumen dieser Touristenattraktion. Einmal im Jahr findet der Kulm Skisprung-Weltcup statt, bei dem Steyr mit den Kommunaltraktoren den Aufbau meistert – vom Winterdienst bis zum Aufbau.



Der Frontlader kann vom Steyr 4120 Multi gelöst werden, ohne dass der Fahrer aussteigen muss.

Verstärkter Kommunalrahmen

Einen Neuzugang verzeichnet auch die Reihe Terrus: Der Steyr Terrus CVT verfügt über eine Frontzapfwelle mit zwei Geschwindigkeiten (1000/1000 ECO) und kann mit Reifen bis zu 2,05 m Durchmesser gefahren werden. Der 6-Zylinder-Motor bietet eine Leistung von 250 PS, weshalb der Terrus CVT sich gut für Transportarbeiten eignet. Doch auch der Einsatz für Räumarbeiten im Winterdienst ist möglich, wie Steyr auf dem Großglockner zeigte. Als besonders komfortabel für den

Fahrer stellt der Hersteller die leise gefederte Kabine mit 69 dbA heraus.

Die Kommunaltraktoren von 56 bis 300 PS tragen einen Kommunalrahmen mit Euro-III-System-Adapter. Dieser ermöglicht ein schnelles Wechseln zwischen den Werkzeugen – ein Frontlader war bei der Grünpflege-Präsentation schnell abgekoppelt, ohne dass der Fahrer aussteigen musste. Der Rahmen ist als fixer Schraubverband ohne Bolzen ausgelegt. Bei der neuen Bauweise wurde er verstärkt und soll so eine höhere Absicherung des Torsionsmoments gewährleisten. Der Euro-III-System-Adapter kann auf ein Fronthydrauliksystem umgerüstet

werden, mit Schraubverband oder als Einhängelösung. Damit können auch Frontgeräte mit 3-Punkt-Anbau betrieben werden. Bei Modellen, die ab Werk für den Einsatz mit Frontladern geliefert werden, sind die Anbauräume und Hydraulikleitungen bereits vorhanden, eine Nachrüstung ist jedoch ebenfalls bei allen Traktoren möglich. Für den Einsatz mit großen Auslegemähern – wie beim Steyr CVT 650 präsentiert – sind Vorderachsabstützung, Verlagerungsgetriebe und Frontzapfwelle optional verfügbar.

Pia-Kim Schaper,
Redaktion KommunalTechnik

STEAMBEAST

Professionelle und schonende
Bodenreinigung stark verschmutzter
und sensibler Flächen.



Weltneuheit!



ZAUGG AG EGGIWIL, Tel. +41 (0)34 491 81 11, info@zaugg.swiss

zaugg+swiss

S W I S S P R E C I S I O N

BayWa

„Kommunaltechnik bietet Chancen für Expansion.“

Kommunal- und Gewerbebetriebe stellen für die BayWa AG eine **Kernzielgruppe** dar, in der das Unternehmen seine **Marktposition** weiter ausbauen möchte. Wie das geschehen soll, hat KommunalTechnik im Exklusiv-Interview mit Roland Schuler (Technik-Vorstand), Harald Hamster-Egerer (Technik-Leitung Spezialbereiche) und Mark Küpper (Leiter Kommunal-, Gewerbe-, Forsttechnik) erfahren.



Roland Schuler ist Technik-Vorstand der BayWa AG.

► **Von der allgemein positiven Wirtschaftskonjunktur profitieren auch Bund, Länder und Gemeinden durch höhere Steuereinnahmen. Macht sich das auch im Marktsegment Kommunaltechnik bemerkbar?**

► **Roland Schuler:** Ja, durchaus. Das Marktsegment entwickelt sich generell derzeit recht positiv, und das kann ich auch aus Sicht der BayWa für unser Geschäft mit Kommunal- und Gewerbetchnik bestätigen. Obwohl die Kommunal- und Gewerbetchnik im Vergleich zur Landtechnik deutlich weniger Schwankungen unterliegt, nach unten wie nach oben, haben wir im Geschäftsjahr 2017 gegenüber 2016 ein deutliches Plus von rund 18 % realisiert. Auch gegenüber den Vorjahren 2015 und 2014 konnten wir in diesem Bereich im abgelaufenen Jahr zulegen. Verantwortlich dafür ist jedoch nicht allein die konjunkturell gute Lage.

► **Worauf führen Sie das außerdem zurück?**

► **Schuler:** In den vergangenen Jahren haben wir in der Techniksparte schrittweise unsere Vertriebs- und Service-Organisation deutlicher voneinander getrennt. Somit können wir noch besser auf die Anforderungen der einzelnen Zielgruppen eingehen. Denn unsere Kunden im Bereich Agrar stellen ganz andere Anforderungen an Vertrieb und Service wie zum Beispiel Kommunen, Gewerbebetriebe oder Forstunternehmer.

► **Was an sich nicht neu ist ...**

► **Schuler:** Stimmt, aber im Zuge der technischen Entwicklung nehmen diese Anforderungen drastisch zu, sei es bei der Fahrzeugtechnik oder auch durch die Digitalisierung. Um unsere Kunden auch weiterhin zu den Möglichkeiten neuer technischer Lösungen kompetent beraten zu können, werden unsere Verkaufsberater zunehmend zu Spezialisten. Obwohl die seitens der öffentlichen Hand vorgegebenen Ausschreibungen eigentlich andere Vertriebsprozesse voraussetzen, wirkt sich die Spezialisierung im Kommunal-Segment für

die BayWa sehr positiv aus. Ich bin überzeugt, dass hier in Zukunft weitere neue Ansätze entstehen werden, den Bauhofleitern und zuständigen Ämtern technische Mehrwertlösungen zu bieten.

Besagte technische Trends sorgen auch dafür, dass wir in den Servicewerkstätten speziell geschulte Mitarbeiter und modernste Diagnosetechnik vor Ort haben. Doch wirtschaftlich ist es unmöglich, an allen Standorten für alle Kunden- und Techniksegmente alle Leistungen vorzuhalten. Stattdessen setzen wir auf Kompetenzzentren, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

► Was bedeutet das für die Kommunen und speziell die Bauhöfe?

► **Mark Küpper:** Unsere Vertriebsstruktur beinhaltet fünf Vertriebsregionen mit insgesamt 35 ausschließlich auf Kommunen und Gewerbetunden spezialisierten Verkaufsberatern. Diese werden von fünf regionalen Verkaufsleitern geführt. Zusätzlich arbeitet in der Münchener Zentrale ein Team von derzeit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vertriebsinnen- und -außendienst, das die Kundenberater unterstützt, zum Beispiel in der Großkundenbetreuung, bei der technischen Kundenberatung, bei Ausschreibungen oder bei administrativen Aufgaben. Im Zusammenspiel sind wir somit aus unserer Sicht gut auf-

gestellt. Im Zuge wachsender Umsatzzahlen ist ein weiterer potenzialorientierter Ausbau des Flächenvertriebs nicht ausgeschlossen. Schließlich wollen wir möglichst dicht am Markt agieren.

Das gilt ebenso auf der Serviceseite. Hier ist die Technik-Sparte der BayWa in Bayern, Württemberg, Sachsen und Südbrandenburg zurzeit mit gut 180 Standorten vertreten. Diese sind grundsätzlich auf alle Kundengruppen ausgerichtet, also neben dem Bereich Agrar auch auf Kommunen, Forstunternehmen und Gewerbebetriebe. Aus diesem Netzwerk heraus spezialisieren sich derzeit 40 Standorte als Kompetenzzentren „Kommunal- und Gewerbeteknik“. Hierin sehen wir einen guten Weg, unser engmaschiges Servicenetz in der Fläche zu erhalten und gleichzeitig den bestmöglichen Service in spezialisierten Zentren sicherzustellen.

► Steht dieses Netz schon fest? Und wonach richtet sich die Auswahl?

► **Küpper:** Anfang des Jahres haben wir mit der Ausgabe unseres aktuellen Kommunaltechnik-Kataloges auch das derzeitige Netz besagter Zentren veröffentlicht. Insofern: Ja, das Netz steht, entwickelt sich aber bedarfsorientiert auch langfristig dynamisch weiter.

► **Harald Hamster-Egerer:** Die Auswahl der Standorte und Entfernungen zueinander

richten sich unter anderem auch danach, welche Anforderungen Städte und Gemeinden an uns richten. Gerade die größeren Städte haben diesbezüglich klare Vorstellungen. Generell sollte die Entfernung eines unserer Kommunal-Kompetenzzentren zu den Bauhöfen eine gewisse Maximalentfernung, die oft auch in Ausschreibungsvorgaben definiert ist, nicht überschreiten. Hier hilft uns aber auch die Anzahl und Verteilung des gesamten Servicenetzes der BayWa.

► **Schuler:** Die Frage ist auch: Muss eine Maschine immer in die Werkstatt gebracht werden? Oder ist es nicht eventuell viel sinnvoller, dass einer unserer spezialisierten Techniker zur Maschine kommt? Diese Flexibilität wollen wir im Kommunalsegment erhöhen, vergleichbar unseren Angeboten in der Landwirtschaft. Auch Standards aus dem Pkw-Sektor, wie zum Beispiel Hol- und Bringservice, werden intensiver zu adaptieren sein.

► **Hamster-Egerer:** Bei den Überlegungen zur Standortdichte sollte ebenfalls nicht vergessen werden, dass die BayWa seit 2015 ihr Produktportfolio in der Kommunaltechnik deutlich erweitert hat, zum Beispiel mit Holder. Auch wenn AGCO mit den Marken Fendt, MF und Valtra bei Standardtraktoren unverändert ein Schlüsselprodukt ist, können wir heute die ganze Bandbreite an Fahrzeugen und Geräten abdecken, die im Baubetriebshof

IHR PERSÖNLICHER ZUGANGSCODE:
4 4 X 3 W 7 8 2

„Mach auch Du unsere Straßen sicherer.
Werde Fachkraft für Verkehrszeichen.“

THOMAS STRAUB
hat erfolgreich die Online-Fortbildung zur
Fachkraft für Verkehrszeichen
bestanden.

IVSt
Industrieverband
Straßenausstattung e.V.
Fachabteilung Verkehrszeichen

IVSt
EMPHASIT

Julius
Gregor Becken
Leiter der Fortbildung

1. Unter www.schilder-wissen.de anmelden 2. Zugangscode eintragen 3. Alle Filme anschauen und Fragen korrekt beantworten



Seit Mitte 2017 gehört Holder im Sortiment der BayWa zu den Kernmarken im Segment Kommunal- und Gewerbeteknik.

benötigt werden, inklusive Lkw unseres Lieferanten MAN. Darin sehe ich einen weiteren Grund für das Umsatzwachstum im Kommunal- und Gewerbesegment.

► **Ist denn das Verantwortungsgebiet Kommunal der BayWa – rein geografisch betrachtet – identisch mit Agrar?**

► **Schuler:** Nein, gerade die Kommunal- und Gewerbeteknik bietet Chancen für Expansion, nicht nur mit Blick auf Sortiment und Marktausschöpfung in bisherigen Gebieten, sondern auch räumlich. So sind wir unter anderem von Bamberg aus derzeit schon im südlichen Thüringen mit Kommunaltechnik aktiv, nicht aber mit der Landtechnik. Da sehe ich einen wichtigen Baustein bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie.

► **Um noch einmal das Stichwort Wachstum aufzugreifen: Welche Rolle spielt dabei für Sie die Maschinenmiete durch Kommunen? Gerade im Winterdienst nimmt das Interesse ja erkennbar zu, und genauso, wie Sie expandieren, agieren große Wettbewerber im Handel sozusagen in die bayerischen Stammlände hinein ...**

► **Küpper:** Sie haben Recht, das Thema Miete gewinnt in Kommunen an Aufmerksamkeit. Der Winterdienst ist ein gutes Beispiel: Angesichts tendenziell weniger Einsatztage pro Saison überlegen Kämmerer und Baubetriebshöfleiter, was wirtschaftlicher ist – mieten oder kaufen? Gemietet wird aber auch, um Arbeitsspitzen zu überbrücken, weil die Betriebe neue Technik erst einmal ausführlich testen wollen oder weil Budgets zwischenzeitlich ausgeschöpft sind. Ein wichtiger Grund ist ebenfalls: Miete wird bei den Kommunen in anderen Budgetbereichen organisiert. Im Vergleich zum Kauf ist sie also schneller umsetzbar.

► **Schuler:** Entscheidend ist, Miete als eigenständiges Geschäftsmodell anzuerkennen und umzusetzen, statt sie nur als Instrument zur Kaufanbahnung mit in der Regel nicht wirklich kostendeckenden Stundensätzen zu betrachten. Miete ist keine unliebsame Konkurrenz zum Verkauf. Das erfordert am Anfang sicher



Harald Hamster-Egerer (Leiter Technik Spezialbereiche): „Zunehmende Dokumentationspflichten führen längerfristig zu digitaler Erfassung und Auswertung.“

auch in unserem Unternehmen ein Umdenken. Aber ich bin überzeugt, dass wir gerade bei Kommunal- und Gewerbeteknik mit der Miete gute Chancen haben.

► **Apropos Chancen: Gilt diese Zuversicht auch in Bezug auf die Digitalisierung? Die Kommunaltechnik-Diskussionsrunde im vergangenen Jahr hat eindrücklich gezeigt, dass speziell die Baubetriebshöfleiter diesem Thema eine erkennbare Skepsis entgegen brachten, mehr jedenfalls, als es in der Landtechnik der Fall ist.**

► **Hamster-Egerer:** Dieser Eindruck stimmt zum Teil, dennoch bin ich zuversichtlich, dass GPS-basierte Techniklösungen auch in den Kommunen zunehmen werden. Bürger wollen zum Beispiel zunehmend wissen, ob und wann der Winterdienst erfolgt ist. Die bisherige Praxis der Aufzeichnung per Hand und auf Papier wird auf Dauer nicht mehr gerichtstauglich sein. Zunehmende Dokumentationspflichten führen längerfristig zu digitaler Erfassung und Auswertung, nicht nur beim Winterdienst, sondern zum Beispiel ebenso bei der Wildkrautbehandlung. Umweltschutz hat in vielen Gemeinden einen hohen Stellenwert, beziehungsweise Politiker und Bürger achten viel stärker darauf.



Mark Küpper (Leiter Kommunal- Gewerbe- und Forsttechnik): „Wir wollen möglichst dicht am Markt agieren.“

► **Wobei häufig Betriebs- und Personalräte intervenieren, weil sie eine unbotmäßige Kontrolle der Mitarbeiter befürchten ...**

► **Küpper:** Wobei Digitalisierung schon in vielen Bereichen der kommunalen und öffentlichen Verwaltung alltäglichen Einzug gefunden hat, zum Beispiel bei digitalen Baumschutzkassentastern, e-Government ...

► **Schuler:** ... oder im Einkauf. Im Rahmen individuell vereinbarter Budgets können Werkstatt- oder Bauhofmitarbeiter über Berechtigungsportale für Kommunkunden nach Bedarf einfach und schnell online bestellen, ohne jedes Mal einen Vorgesetzten unterschreiben zu lassen. Auch im Baubetriebshof betrifft Digitalisierung durchaus mehr Bereiche und eröffnet mehr Möglichkeiten, als man dies vielleicht landläufig meint.

► **Hamster-Egerer:** Auch in der Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Lohnunternehmern ermöglicht die digitale Erfassung und Vernetzung von Daten eine lückenlose Dokumentation. Je nach Struktur kann eine Kommune damit ihren administrativen Arbeitsaufwand massiv reduzieren. Das gilt genauso für die eigene Erfassung von Arbeits- und Betriebsdaten zur Auslastung und für Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

► **Wie sieht es mit Telematics und vorbeugender Instandhaltung aus?**

► **Schuler:** Hier sehe ich große Chancen für die Kommunen, denn Telematics bietet großes Potenzial zur Kostensenkung. Warum muss zum Beispiel ein Fahrzeug in vorgegebenen Intervallen zum Service? Besser wären eine digitale Erfassung der relevanten Ist-Parameter und eine frühzeitige Information über anstehende Wartungen und vor allem drohende Ausfälle einzelner Bauteile. Ähnliche Lösungen sind bereits in Nutzfahrzeugflotten von Speditionen im Einsatz oder bei der Deutschen Bahn, wo die digitale Parameterefassung an Weichen in der Wartung jedes Jahr Millionen spart, bei adäquater oder sogar höherer Zuverlässigkeit.

► **Küpper:** Nicht allein die Kosten zu sehen, sondern das reale Einsparungspotenzial, halte ich für einen guten Weg, auch in der Kommunaltechnik die Straßenmeistereien und Baubetriebshöfe zu überzeugen. Fleetmanagement-Systeme sind heute beispielsweise auch schon im Hand-Held-Bereich – sprich Laubbläser, Heckenscheren oder Hochentaster – verbreitet. Alleine die elektronisch gestützte Organisation und Logistik bei der Abwicklung aller Betriebsarbeiten böte bereits einen deutlichen Mehrwert zur Effizienzsteigerung. Vielleicht ist nicht möglich, jede Gemeinde im ersten Anlauf zu überzeugen, aber der Weg in die Digitalisierung der Kommunaltechnik ist meines Erachtens vorhersehbar.

Das Gespräch führten Hans-Günter Dörpmund und Jens Noordhof, Redaktion KommunalTechnik

Fotos: Noordhof (2), Werksbild

Gewinner ausgezeichnet

Am 14. Mai 2018 wurde in München im Rahmen der IFAT 2018 zum zweiten Mal der Innovationspreis vom VAK e. V. vergeben. Ausgezeichnet wurden neue, **zukunftsweisende Fahrzeug- und Geräteentwicklungen** aus verschiedenen Branchen in zwei Kategorien.

Insgesamt 17 Bewerbungen von Unternehmen, die ihre Neuerung im Rahmen der IFAT als Fahrzeug, Gerät, Baugruppe, Komponente oder Steuerungstechnik präsentiert haben, sind eingegangen“, erklärt Bernd Sackmann, Geschäftsführer des VAK, und ergänzt: „Wir brauchen eine Kultur des Fortschritts, der Innovationen, Ideen und Impulse. Das wollen wir mit dem Innovationspreis anerkennen und fördern.“

Faun Umwelttechnik überzeugte die Jury mit Bluepower in der Kategorie „Fahrzeug/Gerät“, Müller Umwelttechnik mit Mu-Cockpit und Zoeller-Kipper mit Clean-Options in der Kategorie „Baugruppe/Komponente/Steuerungstechnik“. Alle drei Konzepte überzeugten die Jury, die aus Vertretern der Anwenderverbände BDE (Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.) und VKU (Verband kommunaler Unternehmen e. V.), sowie Vertretern aus jeweils einem privaten, einem öffentlichen Unternehmen und einer gemischtwirtschaftlichen Einrichtung bestand.

Gewinner „Fahrzeug/Gerät“

Faun erhielt den Preis für ein modulares E-Fahrzeug für die Entsorgungswirtschaft. E-Mobilität und emissionsfreie Abfallsammlung benötigen völlig neue Investitionsanforderungen. Dauerleistung und Speicherkapazität sind aktuell nur zu hohen Kosten verfügbar. Das System Bluepower beschränke teure Komponenten auf das notwendige Mindestmaß für eine wirtschaftliche Abfallsammlung. Bei den Fahrzeugen, bei denen Dieselmotor, Getriebe, Tanks und Abgasanlage entfernt werden, wird der elektrische Antriebsstrang mit dem Batterie-Grundpaket nutzlast-neutral installiert. Nach dem Umbau gebe es keinerlei Einschränkungen hinsichtlich Aufbauvolumen oder Nutzlast, die gewohnten Nutzfahrzeug- oder Kehrmaschinenaufbauten können unverändert montiert werden.

Gewinner „Baugruppe/Komponente/Steuerungstechnik“

Durch die Entwicklung Mu-Cockpit von Müller Umwelttechnik lassen sich Kanalreinigungsfahrzeuge wie ein Smartphone steuern. Kanalrei-



Fotos: VAK

Faun erhielt den Preis für ein modulares E-Fahrzeug für die Entsorgungswirtschaft. Das System Bluepower beschränke teure Komponenten auf das notwendige Mindestmaß.

nigungsfahrzeuge sind verfahrenstechnisch sehr komplexe Maschinen, deren Bedienung einfach sein muss. Das Mu-Cockpit bietet eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten und unterstützt den Fahrzeugbediener optimal bei der Durchführung der einzelnen Arbeitsprozesse, so Müller Umwelttechnik. Dabei liefert es laufend nützliche Informationen, kontrolliert und regelt im Hintergrund die gesamte Verfahrenstechnik und beugt so möglichen Problemen oder Schäden frühzeitig vor. Einen weiteren Preis erhielt Zoeller-Kipper mit Clean Option, die aktive Luftreinigung im Arbeitsbereich des Müllwerkers erreichen soll.

Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden und damit verbundene Folgekosten durch Schimmelpilze, Viren und Feinstäube (Bioaerosole) sind Probleme der Mitarbeiter bei der Müllabfuhr. Mit Clean Option soll die Umgebungsluft der Bediener am Heckteil der Fahrzeuge aktiv gefiltert, gereinigt und somit von Bioaerosolen befreit werden. „Mit Clean Option werden 60–80 % aller Partikel reduziert, die der Bediener sonst bei der Entleerung der Tonnen aufnehmen würde. Das schafft nicht nur ein angenehmeres Arbeitsumfeld, sondern reduziert auch Staub- und Geruchsbelastung der Umwelt“, fügt Sascha Wucher von Zoeller-Kipper hinzu. mv



Die neue **Urban-Sweeper S2.0** - 100 % ELEKTRISCH!

Es ist dieselbe Kompaktkehrmaschine der 2m³-Klasse, eine Tonne leichter als herkömmliche Modelle, 15cm schmaler und jetzt mit “Null (0) Emission“ zur Gehwegreinigung nach StVO §35. Ein intelligentes Batteriemanagement-System erlaubt eine volle Schicht Arbeitszeit ohne Einschränkungen.

Bewährte Leistungen, ELEKTRISCH betrieben

Proven Performances, Powered by ELECTRIC



Die mechanische Unkrautentfernung wird von einem Teil der Diskutanten als Mittel der Wahl angesehen.



DISKUSSION

Von Gegendruck und Aufheizzeiten

Das Thema **Wildkrautbeseitigung** ist ein Dauerbrenner und es scheiden sich die Geister über die „richtige“ Technik zur Beseitigung. Dies wird wieder einmal deutlich beim 2. Teil unserer Diskussionsrunde zum Thema Straßenreinigung*. Weitere Themen sind die Akkutechnik sowie Telematik und GPS in der Straßenreinigung.

* Teil 1 erschien in der KT-Ausgabe 3/2018, S. 18

► **Wie gehen Sie mit dem Thema Wildkrautbeseitigung um?**

► **Hans-Peter Schnell:** Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die verschiedenen Verfahren zur Wildkrautbeseitigung auch sehr verschiedene Reaktionen seitens der Bürger hervorrufen. Heißluft wird zum Beispiel oft kritisch beäugt und es sieht auch hinterher nicht schön aus, weil die Pflanzen erst einmal braun stehenbleiben. Ich bevorzuge daher Wildkrautbürsten, da man den Bekämpfungserfolg direkt sieht.

► **Hartmut Albrecht:** Wir beseitigen das Wildkraut größtenteils mechanisch. Allerdings besitzen wir aus früheren Zeiten auch ein Heiß-

Für ein vernünftiges Ergebnis muss das Heißwasser-Gerät sehr langsam arbeiten.

Gerd Geerdes, Einsatzleiter Straßenreinigung, Technische Betriebe Wilhelmshaven

wassergerät mit Schaum, das wir aber so gut wie nicht mehr nutzen. Der Einsatz ist mir zu zeitintensiv und falls es ausfällt, habe ich keine Alternative parat. Hinzu kommt die visuelle Komponente: der Schaum wirft oftmals Fragen bei den Bürgern auf.

► **Welche mechanischen Lösungen zur Wildkrautbeseitigung setzen Sie ein?**

► **Albrecht:** Unsere Wildkrautkolonne arbeitet mit einem Tremo und einem Hako Citymaster 1600, die beide mit Wildkrautbesen ausgestattet sind. Eine Handkolonne ist außerdem mit einem Wildkrautwagen ausgestattet, der eine Wildkrauthexe AS 50 transportiert und zum Hinauf- und Hinunterheben mit einem 50-kg-Kran ausgestattet ist. Der Einsatz geht deutlich schneller als beim Heißwassergerät: Die Wildkrauthexe wird runtergesetzt, gestartet, einmal über die Verkehrsinsel hinüber geschoben, einmal am Rinnstein außen lang und nach 15 min ist die

DIE TEILNEHMER



Gerd Geerdes ist Einsatzleiter Straßenreinigung und Winterdienst bei den TBW (Technische Betriebe Wilhelmshaven). Er ist zuständig für den Maschinenpark und die Einteilung der 38 Mitarbeiter. Die Belegschaft ist in verschiedene Teams aufgeteilt: Straßenreinigung, Begleitgrünpflege (Stadtbildpflege) und die sogenannten Flex-Teams (Stadtsauberkeit). Als Fahrzeuge laufen in der Stadtreinigung zwei Kompaktkehrmaschinen Ravo 5i, zwei Kleinkehrmaschinen Schmidt 200plus und zwei Kleinstkehrmaschinen Bucher 1000.



Hans-Peter Schnell ist Werkstattleiter bei den Stadtwerken Leer. Er ist neben der Leitung der Werkstatt unter anderem auch zuständig für den Einkauf und die Ausschreibung der Kommunalgeräte und -fahrzeuge. In der Straßenreinigung in Leer werden eine 6 m³ Bucher Kehrmaschine CityFant 6000 und eine Hako Citymaster 1250 eingesetzt. Geplant ist in 2018 die Anschaffung eines handgeführten Akkusaugers für den Innenstadtbereich.



Markus Holland-Lange ist beim Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover (aha) Dispositionsleiter Straßenreinigung und Einsatzleiter Winterdienst. U. a. ist er zuständig für die Fahrzeugbeschaffung und Fahrzeugtests. Die Straßenreinigung von aha umfasst 300 Mitarbeiter. Im Einsatz sind insgesamt 64 Kehrmaschinen, davon zwei Hako Citymaster 1200, 34 Schmidt Kehrmaschinen (Typ 2 m³), 16 aus dem 4-m³-Bereich und fünfmal 5-m³- und sieben 6-m³-Großkehrmaschinen. Jeweils eine 5- und eine 6-m³-Maschine sind als Linkskehrmaschine für die Innenfahrbahnen ausgelegt.



Hartmut Albrecht ist Einsatzleiter Straßenreinigung und Winterdienst beim Straßenbetrieb Celle. Zur Verfügung stehen ihm 31 Mitarbeiter, drei große Kehrmaschinen von Faun Viajet, ein Tremo sowie zwei Hako 1600. Er hat das System der Straßenreinigung nach seinem Amtsantritt im Jahr 2014 von einer tourenbasierten in eine bezirksbasierte Einsatzplanung verändert.

WÖHLER

www.woehlerbrushtech.com

SAUBERE UND SICHERE STRASSEN BEGINNEN MIT DER

GB 20
TELLERBESENMASCHINE

the World of **Street Sweeper Brush Machines**



1



2

Fotos: Schmatzler, Vaupel, Neumann

Arbeit erledigt. So lange braucht das Heißwassergerät alleine schon zum Aufheizen. Unsere Handkolonne ist flexibel einsetzbar, diese hat natürlich auch noch weitere Geräte wie Fadenmäher und „Schnipp-Schnapp“ auf der Pritsche dabei und kann flexibel vor Ort entscheiden, welche Technik benötigt wird.

► **Markus Holland-Lange:** Wir arbeiten in Hannover zurzeit auch komplett mechanisch bei der Wildkrautbeseitigung. Es laufen Unimogs sowie 2-m³-Kehrmaschinen mit angebaute Wildkrautbürsten. Die Kehrmaschinen erledigen die Wildkrautbeseitigung innerhalb der Tour und können die Wildkrautbürste optional dazu schwenken.

► **Gerd Geerdes:** In Wilhelmshaven nutzen wir ein Heißwassergerät. Meiner Meinung nach ist das System effektiver und nachhaltiger als die mechanischen Varianten. Sicherlich sieht es nach der oberflächlichen Bekämpfung zunächst sauber aus, aber jedes Samenkorn bleibt in den Fugen und das Unkraut kommt genauso schnell wieder, wie es beseitigt wurde. Das Heißwasser hinge-

gen zerstört alles von der Wurzel bis zum Samenkorn.

► **Welches Heißwassersystem nutzen Sie?**

► **Geerdes:** Wir haben ein vergleichsweise günstiges und einfach gehaltenes System von Geysir im Einsatz, das auf einem Multicar aufgebaut ist, der im Winter mit Winterdienstaufbau ausgestattet ist. Für ein vernünftiges Ergebnis ist es wichtig, dass das Gerät sehr langsam arbeitet. Schneller als 5 km/h sollte nicht gefahren werden.

► **Wie viele jährliche Wiederholungen braucht es, um ein nachhaltiges Ergebnis zu erzielen?**

► **Geerdes:** Auf Flächen, die wir im letzten Jahr dreimal behandelt haben, kann man schon deutliche Wachstumsinderungen feststellen. Wir befinden uns allerdings noch in der Testphase. Geplant ist aber bereits die Anschaffung eines zweiten Heißwassergehätes. Die mechanische Beseitigung ist uns nicht nachhaltig genug. Ansonsten ist jedes

1 Die Beseitigung des Wildkrautes mit Heißwasser ist eine Alternative zur mechanischen Entfernung, bringt aber oftmals längere Einsatzzeiten mit sich.

2 Handgeführte akkubetriebene Müllsauger finden Einzug in vielen Kommunen – hier im Einsatz in Hamburg.

unserer Fahrzeuge mit einer Wildkrautbiene, Fadenmäher, Motorsense mit Bürste etc. ausgestattet. Die schaffen zwar eine Menge in kurzer Zeit und es sieht auch kurzfristig gut aus, aber nachhaltig ist das nicht.

Für ein vernünftiges Ergebnis muss genügend Gegendruck mit der Bürste erzeugt werden.

Hans-Peter Schnell, Werkstattleiter
Stadtwerke Leer

► **Albrecht:** Ich kann die Argumentation verstehen und sicherlich ist es auch so, dass die mechanische Beseitigung sogar zum Aus-samen anregen kann. Trotzdem habe ich die Erfahrung gemacht, wenn eine Verkehrsinsel drei bis viermal mechanisch bearbeitet wurde, dass es hinterher spärlicher wächst.

► **Geerdes:** Vielleicht spielen auch die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten eine Rolle. Wilhelmshaven heißt nicht umsonst „die grüne Stadt am Meer“. Wir haben ein feuchtes, windiges Klima. Wir haben sehr viele Grünflächen und Straßenbegleitgrün. Bei uns wächst Wildkraut wie verrückt.

► **Albrecht:** Ich finde es total interessant, dass jeder Handkolonnen-Wagen in Wilhelmshaven über eine Wildkrautbiene verfügt, das ist quasi das Pendant zur Wildkrauthexe.

► **Geerdes:** Ja, nur dass die Wildkrautbiene deutlich leichter ist als die Wildkrauthexe. Wir haben insgesamt sieben Geräte im Einsatz. In dem Bereich gibt es mittlerweile so viele Anbieter unterschiedlicher Preisklassen. Nicht zu unterschätzen sind aber auch die Kosten für die Zöpfe, die zum Teil stark variieren.

► **Albrecht:** Das ist mir auch aufgefallen. Wir vergleichen zurzeit fleißig Preise, weil wir die Anschaffung einer zweiten Wildkrauthexe planen.

► **Wie wird in Leer das Wildkraut beseitigt?**

► **Schnell:** Zum einen nutzen wir eine Vorbau-Wildkrautbürste von Voss, die vor einem Kommunaltraktor John Deere 3720 läuft. Mit der schafft man sehr viel Fläche in kurzer Zeit. Meine Erfahrung ist, dass man für ein vernünftiges Ergebnis genügend Gegendruck mit der Bürste erzeugen muss. Die besten Erfahrungen haben wir dabei mit der eben genannten Bürste gemacht. Der Nachteil bei dem System ist allerdings, dass immer ein bis zwei weitere Mitarbeiter mit einem Fangzaun zur Sicherheit vor Steinschlag mitlaufen müs-

sen. Zum anderen beschäftigen wir uns seit ca. zwei Jahren mit dem Thema Heißluft bzw. mit Abflamngeräten.

Es wäre wünschenswert, wenn wir in der Planungsphase mit einbezogen würden.

Hartmut Albrecht, Einsatzleiter Straßenreinigung, Straßenbetrieb Celle

► **Immer wieder in der Diskussion ist, dass auch die bessere Absprache zwischen verschiedenen Ämtern innerhalb einer Stadt zu einer verbesserten Stadtsauberkeit beitragen kann, z.B. in dem die Straßenreinigung unmittelbar nach dem Grünschnitt kommt, um zu kehren und nicht andersherum. Wie steht es in Ihren Kommunen um diese Absprachen?**

► **Holland-Lange:** Theoretisch ja, praktisch leider nicht immer. Mäharbeiten werden beispielsweise in Hannover oft an private Dienstleister vergeben und die müssten uns dann informieren, was leider selten klappt. Das stört uns sehr, weil es am Ende uns zu Lasten gelegt wird, wenn Grünschnitt herumliegt.

► **Geerdes:** Wir haben die gleiche Problematik. Zum Teil haben wir die Straßenbegleitgrün-

pflege bereits schon in unserer Verantwortung.

► **Albrecht:** Wünschenswert wäre auch bei uns eine bessere Absprache, die leider nicht immer klappt. In Zukunft werden wir aber mit den Kollegen vom Grünbetrieb auf einem neuen gemeinsamen Betriebsstandort zusammengelegt werden. Davon erhoffe ich mir, dass die Absprachen leichter werden.

► **Wie stark werden Sie in die Planung von neuen Flächen eingebunden? Sind Ihre Erfahrungen bezüglich der nachfolgenden Pflegeintensität gefragt?**

► **Schnell:** Ganz schlimm sind die vor Jahren politisch geforderten Einbauten zur Verkehrsberuhigung. Die wurden anfangs schön mit Bodendeckern bepflanzt und nun sprießt dort das Wildkraut, weil diese Stellen sehr schwierig zu pflegen sind. In den Neubaugebieten sollten bzw. konnten eigentlich die Grundstückseigentümer die Einbauten zur Verkehrsberuhigung in ihre Grundstücke integrieren, um diese dann auch zu pflegen.

► **Holland-Lange:** In Hannover sind die Fahrradbügel so ein Thema. Um diese herum sauber zu machen, ist ein immenser zeit- und personalintensiver Aufwand.

► **Albrecht:** Ich finde es sehr schade. Es sieht meistens anfangs schön aus, ist aber so schwierig zu pflegen, dass die Flächen dann schnell wieder unschön aussehen und

die Erneuerung nicht nachhaltig gewesen ist. Es wäre wünschenswert, wenn wir in der Planungsphase zu einem gewissen Zeitpunkt mit einbezogen würden.

► **Schnell:** Oftmals werden natürlich auch externe Planungsbüros beauftragt, weil intern das Personal oder das Know-how fehlt.

► **Geerdes:** Leider werden auch wir größtenteils nicht mit einbezogen. Die Probleme gehen schon bei der Wahl der Papierkörbe los. Da gibt es solche großen Unterschiede in der Händelbarkeit der Entleerung, da sollten die Praktiker einfach mit einbezogen werden. Wir verwenden an den Bushaltestellen und am öffentlichen Straßenraum orangefarbene und in den Parkanlagen anthrazitfarbene Bienenkörbe. Wir verwenden diese Art Papierkörbe, weil die einfach und schnell zu entleeren sind. Das ist aber den Planern meistens ziemlich egal.

Wir stellen die handgeführten Geräte auf Akku-Technik um.

Markus Holland-Lange, Dispositionsleiter Straßenreinigung, aha Hannover

► **Wie weit sind sie in Ihren Betrieben mit dem Thema Akkutechnik und E-Mobilität – beides Themen, die zurzeit auch viel diskutiert werden.**

EIN KLASSIKER IN NEUEM GEWAND.

Eine **agria**. Viele Möglichkeiten!

1982:

Mit dem Start der Baureihe agria 3400 wird ein Produkt eingeführt, das durch seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten zu einem unverzichtbaren Partner bei der täglichen Arbeit geworden ist.



1994:

Nicht nur optisch wird die agria 3400 nach 12 Jahren aufgefrischt. Auch die Motorleistung erhöht sich, sodass nun noch größere Anbaugeräte verwendet werden können und die Maschine zusätzlich an Flexibilität gewinnt.



2018:

Ein neuer Motor bringt das Herz der Maschine auf den technisch aktuellsten Stand und erhöht die Bediensicherheit: Beim Loslassen des Totmannschalters bleibt die Maschine wie gewohnt stehen, der Motor aber läuft weiter und muss nicht wieder neu angelassen werden.



Neue Zeiten bringen neue Anforderungen mit sich. Ein Produkt anzubieten, das den Anwender über Jahrzehnte in seinen Bann zieht, ist nur durch stetige Weiterentwicklung möglich.

Die agria 3400 geht bereits seit 36 Jahren diesen Weg und vereint auch in Zukunft Langlebigkeit, Zuverlässigkeit und gute Arbeit.



www.agria.de



1 Die Diskutanten v.l.n.r.: Hartmut Albrecht, Geerd Gerdes, Hans-Peter Schnell und Markus Holland-Lange

2 Nicht alle Untergründe sind leicht zu reinigen. Dies wird bei der Planung oftmals nicht genügend berücksichtigt, bemängeln die Praktiker.

3 Akku-Geräte halten in vielen Kommunen zurzeit Einzug. Insbesondere die Verminderung der Lärmbelastigung ist hierfür ein Grund.

► **Schnell:** Wir befinden uns in der Anschaffung eines handgeführten Akku-Müllsaugers von Glutton. Dieser soll zum einen natürlich die Lärmbelastigung minimieren, aber auch den Rücken der Mitarbeiter der Handreinigungskolonnen schonen. Wir haben uns das System unter anderem bei unseren Kollegen in Wilhelmshaven, Emden und Aurich angeschaut. Ich netzwerke gerne, bevor ich neue Dinge anschaffe. Die Erfahrung von Berufskollegen kann enorm hilfreich sein.

► **Wo genau wird das Gerät dann eingesetzt?**

► **Schnell:** In der Fußgängerzone und an unserer Uferpromenade. Dort haben wir an vielen Stellen Bangkirai-Bretter und viele eingebaute Bänke, die sich schwer mit einem Handbesen fegen lassen.

► **Gerdes:** Man braucht aber auch Mitarbeiter, die voll dahinterstehen. Wir setzen das Gerät auch im Innenstadt- u. Touristikbereich ein. Oftmals sind Zigarettenkippen auf Kopfsteinpflaster ein Problem für die Handfeger, mit dem Sauger geht das ohne Probleme.

► **Holland-Lange:** Wir haben auch solch ein Gerät getestet, uns war es zu unhandlich. Ein Mitarbeiter ohne Gerät ist beim Müllsammeln schneller. Es muss einfach zu den Gegebenheiten passen. Grundsätzlich stehe ich aber voll hinter der Akku-Technik, allein schon wegen des Themas Lärmbelastigung. Seit

zwei Jahren stellen wir unsere handgeführte Mäh- und Laubbeseitigungstechnik, also Fadenmäher, Laubbläser und auch Motorsägen, auf Akku-Technik der Firma Stihl um.

► **Gerdes:** Mit den Akku-Fadenmähern haben wir dagegen keine guten Erfahrungen gemacht. Uns hat die Leistung gefehlt.

Wir dokumentieren im Winterdienst alle Einsätze, um im Rechtsfall gewappnet zu sein.

Hans-Peter Schnell,
Werkstattleiter Stadtwerke Leer

► **Setzt jemand aus der Runde telematikgesteuerte Dokumentationssysteme in der Straßenreinigung ein?**

► **Schnell:** Wir dokumentieren im Winterdienst alle Einsätze, um im Rechtsfall gewappnet zu sein. Alle unsere Fahrzeuge sind mit GPS-Geräten von Mobiworx ausgerüstet. Wir können genau sagen, wann wir wo gestreut haben und auch wieviel gestreut wurde. Das ist ein internetbasiertes Programm und man braucht daher auch keinen großen Daten-server. Auch die Baum-, Straßenkontrolle sowie die Kanaldatenerfassung läuft digital in Leer, wir sind da schon recht weit. Die Kehrmaschinen hatten wir als Testlauf auch mal dabei, hierfür gibt es jedoch noch keine Dienstvereinbarung.

► **Holland-Lange:** Hannover ist zurzeit in der Findungsphase, aber auch hier geht es vorrangig um den Bereich Winterdienst.

► **Albrecht:** Ich dokumentiere täglich, welche Fahrzeuge wo gelaufen sind, allerdings manuell. Dafür habe ich mir mit Excel ein kleines Programm selbstgebaut. Im Winterdienst sind wir ebenfalls auf der Suche nach einem GPS-basierten System. Ich könnte mir aber vorstellen, dass man das auch auf die Straßenreinigung ausweiten könnte.

► **Gerdes:** Wir haben von INFA ein Programm, aber das läuft auch noch manuell. Zurzeit stehen wir zum Thema GPS mit dem Personalrat im Dialog.

► **Holland-Lange:** Es gibt Muster-Dienstvereinbarungen, die man nutzen kann, das hat bei uns in der ersten Testphase geklappt. Die manuelle Dokumentation wird zukünftig, so ist zu vermuten, vor Gericht weniger akzeptiert werden.

► **Albrecht:** Und das Gleiche kann einem auch mit großen Kehrmaschinen passieren.

Auch hier können Unfälle geschehen und auch einfach für die Tourenverfolgung, um Auswertungen und Abrechnungen zu machen, vor dem Bürger sich rechtfertigen zu können.

► **Schnell:** Es spart auch Arbeit, wenn die Daten direkt ins Programm im Büro übertragen werden. Bei der Spielplatzkontrolle beispielsweise druckt das Büroprogramm direkt die

Bestellliste für die Reparaturen aus, da ist der Spielplatzprüfer noch draußen unterwegs. ◀

Die Diskussion führten Maren Vaupel und Mirja Schmatzler, Redaktion KommunalTechnik

Gifffreie Wildkrautbeseitigung

NEU



Abb.: Modell Master 510R mit Radantrieb
10 verschiedene Modelle

InfraWeeder Infrarottechnik
Entscheidende Vorteile:

- ✓ ohne Herbizid
- ✓ keine offene Flamme
- ✓ geräuschlos
- ✓ sparsamer Gasverbrauch

Für den Einsatz auf:

- ✓ Verbundsteinen
- ✓ Kies- und Plattenwegen
- ✓ Parkflächen

Vertrieb Deutschland:
REINHOLD MÜLLER
MASCHINEN + TECHNIK
Rheinstr. 12 · 76437 Rastatt
Telefon 07222 68365
www.mueller-landtec.de

LIPCO

Wildkrautentfernung - effektiv ohne Chemie



passend für alle Trägerfahrzeuge wie Einachser, Motormäher, Radlader und Bagger aller Fabrikate.

www.lipco.com
mail@lipco.com
Tel.: 07841/6068-0



ANBAUGERÄTE

WEIL WILDKRAUT ÜBERALL WÄCHST

Eine MUG von NIMOS ist kompakt und stark
NIMOS.DE



NIMOS
JOB WELL DONE.

BECCX MACHINES



Unkrautbürste / kantenschneider

www.becxmachines.com



Westermann
Radialbesen

Ohne Moos ...mehr los!

WR 870 Honda
Draht-PPN-Bürste/
reine Drahtbürste

Krahtvoll gegen Grünbewuchs - chemiefrei!



Tel.: 05931 496900
www.westermann-radialbesen.de

WEIDEMANN
designed for work



MASCHIO

NEU

Cristina 510 € 13.400,-
Katia 550 € 24.715,-
Katia 650 € 28.215,-
Preise zzgl. Fracht+MwSt

BÖSCHUNGSMULCHER
in Komplett-Ausstattung
MASCHIO Deutschland, www.maschio.de
Tel.091 73-79 00-0, Fax 091 73-79 00 79





Eine Möglichkeit zur Bekämpfung des Wildkrautes ist die Pflanzen mit heißem Wasser abzutöten.

DEULA-Expertentipp für KommunalTechnik

Ohne Chemie gegen Unkraut

Die Anwendung von Herbiziden im städtischen Bereich unterliegt besonders strengen Vorschriften und Einschränkungen. Die Bedeutung chemiefreier **Unkrautbekämpfung** wächst.

Kommt Chemie nicht in Frage, stehen für die Bekämpfung von Unkräutern verschiedene mechanische und thermische Verfahren zur Verfügung.

Mechanische Bekämpfung

Bei befestigten Flächen können durch regelmäßiges Kehren bereits junge Pflanzen

und Samen gut entfernt werden. Spezielle Bürsten und Besen zerstören die Unkräuter und reißen sie heraus. Die Systeme sind für alle Arten von Pflasterungen geeignet. Wesentlichen Einfluss auf den Einsatz und Erfolg haben Beschaffenheit und Material der Bürsten. Es sind Systeme mit Stahl- oder Kunststoffborsten sowie Materialmixe am Markt. Bei empfindlichen Pflastersteinen sind

eher weiche Bürsten aus Kunststoff ratsam, einzelne Borsten sind weniger aggressiv als Zöpfe oder Bündel. Typische Arbeitsspuren sind aufgehellte Scheuerstellen. Schonende Kunststoffborsten haben einen erhöhten Abrieb, dieser bleibt als Mikroplastik in der Umwelt zurück. Nach dem Einsatz von Bürstensystemen muss gekehrt werden, wenn das Gerät nicht selbst schon eine

Kehrvorrichtung mitbringt. Das führt dazu, dass Fugen tiefer werden und sich Gräser ansiedeln können, die irgendwann nicht mehr ordentlich miterfasst werden. Es muss also Fugenmaterial ergänzt werden.

Thermische Verfahren

Thermische Verfahren zur Unkrautbekämpfung können, außer auf Oberflächen aus Kunststoff oder Bitumen, auf alle gängigen Oberflächen eingesetzt werden. Die Wirkung beruht auf der Tatsache, dass zum einen durch die Hitzeeinwirkung das Eiweiß denaturiert und zum anderen durch die temperaturbedingte Erhöhung der Temperatur im Zellinneren Membranen zerstört werden. Bereits eine Temperatur von 60 °C reicht aus, um die Pflanze absterben zu lassen. Oberirdische Pflanzenteile verfärben sich nach kurzer Zeit, werden schlaff und vertrocknen später. Die nötige Wärme wird in unterschiedlicher Weise an die Pflanzen geleitet. Es kommen Wasser, Dampf, Schaum, Luft, offene Flamme, Infrarot-Wärmestrahlung und Strom zum Einsatz. Die Temperaturen sind je nach Methode sehr unterschiedlich und liegen ab 90 °C aufwärts. Diese deutlich höheren Temperaturen sind nötig, da verschiedene physikalische Faktoren ihren Einfluss üben und Verluste durch die Witterung entstehen.

Die Verfahren haben meist eine gute Wirkung gegen einjährige Unkräuter, weniger gut ist sie gegen mehrjährige Kräuter, die sich gut aus der Wurzel heraus regenerieren können. Als Beispiel sei Löwenzahn genannt, der bereits nach wenigen Tagen wieder austreiben kann. Werden thermische Verfahren als einzige Methode eingesetzt, kann sich die Pflanzengesellschaft hin zu Arten entwickeln, die mit der Methode besser zurechtkommen.

Dampf, Wasser und Schaum

Die mit Heizöl oder Diesel betriebenen Geräte werden auf Fahrzeuge oder Anhänger aufgebaut. Schaum und Wasser wird auf bis zu 98 °C erhitzt und ausgebracht. Bei kombinierten

Verfahren wird anschließend Schaum über die Fläche gelegt. Der wirkt wärmeisolierend und verbessert so die Wirkung gegenüber heißem Wasser allein. Dem Schaum sind keine Wirkstoffe gegen Unkraut beigemischt. Er stößt bei Passanten aber häufig auf Argwohn. Die Fläche kann nicht sofort wieder betreten werden. Flächenleistungen von 600–800 m²/h werden von den Herstellern angegeben.

Alternativ gibt es Verfahren, die mit einem Heißwasser-Heißdampfgemisch arbeiten. Es wird mit Temperaturen von 100–110 °C gearbeitet. Je nach Hersteller und Ausführung kann mit einer Flächenleistung von bis zu 500 m²/h gerechnet werden. Große Heißwassergeräte auf Geräteträgern werden mit Tagesleistungen von bis zu 30.000 m² beworben.

Infrarot, Heißluft und Abflämmen

Infrarot- und Heißluftverfahren kommen ohne offene Flamme aus. Bei Infrarotgeräten wird durch einen Gasbrenner ein Edelstahlgitter auf ca. 1.000 °C erhitzt. Reflektoren lenken die Wärmestrahlung auf die zu behandelnde Fläche. Heißluftgeräte erzeugen einen heißen Luftstrom von einer Temperatur bis zu 800 °C, der auf die Vegetation geführt wird. Bei Abflämmgeräten erreicht die Flamme Temperaturen von über 1.200 °C. Große Geräte gibt es für Trägerfahrzeuge, es sind nach Herstellerangaben bis zu 10.000 m² je Stunde möglich.

Die DEULA rät

Bei der Bekämpfung von unerwünschtem Bewuchs mit nichtchemischen Verfahren ist besondere Vorsicht in der Nähe von Hecken angeraten. Da man bessere Erfolge bei deturgeszenten Pflanzen erzielt, macht man das bei hohen Temperaturen. In den Nachmittagsstunden eines sonnigen Tages ist der Wassergehalt der Pflanzen geringer und dementsprechend eine geringere Wärmemenge erforderlich. Das kann aber zu Bränden führen, da auch die Heckenpflanzen von Abflämm- oder Infrarotgeräten erfasst werden können.

Wichtiges Wissen für alle

Im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung zum Straßenwärter werden an der DEULA entsprechende Lehrgänge angeboten. Quereinsteiger ohne Ausbildung kommen nicht selbstverständlich in den Genuss dieser wichtigen Ausbildungsinhalte, können aber – freie Plätze vorausgesetzt – an den Kursen teilnehmen.

Weitere Informationen:

Bundesverband DEULA
Max-Eyth-Str. 12–18, 26655 Westerstede
Tel. +49 4488 8301-50/-21
www.deula.de, info@deula.de

Besondere Vorsicht bei Koniferenhecken, z.B. Thuja. Diese können durch die Ausscheidung ätherischer Öle regelrecht explodieren.

Richard Luppe,
Fachlehrer DEULA Westfalen-Lippe GmbH



Fotos: Vaupel, DEULA

Richard Luppe ist Fachlehrer DEULA Westfalen-Lippe GmbH.

Im Einsatz gegen Wildkraut
bema Groby light

**EINFACH, EFFEKTIV
& OHNE CHEMIE**

www.kehrmaschine.de

Kehrmaschinen & Schneeschilder
von bema in der Anwendung:



bema[®]

Sauber auf der ganzen Linie.

Herstellerumfrage: Bürsten

Es geht rund

Jede Kehrmaschine benötigt sie: Bürsten. Welche sind am Markt verfügbar – das wollten wir von den Herstellern wissen. Denn die wichtigen **Verschleißteile** spielen eine große Rolle für einen guten Reinigungserfolg.*

*Die Redaktion erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben basieren auf Herstellerinformationen.



bema

Kehren, freikehren und Wildkraut beseitigen

Die bema GmbH Maschinenfabrik bietet eine große Auswahl an Kehrmaschinen, die ganzjährig für die unterschiedlichsten Anwendungen einsetzbar sind. Für Trägerfahrzeuge, wie Kompaktschlepper, Kompaktlader und sonstige Kommunalfahrzeuge, ist die bema Kommunal 520 Dual dank der kompakten Bauweise und der niedrigen Anbauhöhe wie gemacht. Das bewährte Dual-System ermöglicht dem Anwender laut Hersteller einen schnellen Wechsel vom schmutzaufnehmenden Kehren mit Sammelwanne zum Freikehren. Kombiniert man die Kehrmaschine mit der bema-Wildkrautbürste können große Flächen schnell und einfach von Wildkraut befreit werden. Dank der Dual-Funktion ist ein zweiter Arbeitsschritt überflüssig, denn das Wildkraut kann direkt in der optionalen Sammelwanne aufgenommen werden. Alternativ kann die Kehrmaschine auch mit einer Spezialkehrwalze für Schnee ausgerüstet werden. Die bema-Anbaukehrmaschine reinigt komfortabel und sorgfältig und kann mit Seitenkehrbesen und Wassersprüheinrichtung optimal ergänzt werden. ■

Wöhler Brush Tech

Innovative Tellerbesenmaschine mit Winkelbohrung

Wöhler Brush Tech ist ein Maschinenbauer mit langer Tradition bei Maschinen für die Herstellung von Tellerbesen und Reinigungswalzen für Kehrfahrzeuge. Ein Einsatzziel ist die Reduzierung des Geräuschpegels bei gleichbleibender oder sogar verbesserter Reinigungskraft auch auf speziellen Oberflächen wie Kopfstein- oder historischem Pflaster mit empfindlichen und ungleichmäßigen Fugen und Oberflächen. Hierfür hat Wöhler mit der Tellerbesenmaschine GB 20 eine Lösung entwickelt, mit der die Ausrichtung

der Borstenbüschel individuell im Winkel angepasst werden kann. Möglich macht dies eine programmierbare Bohrmaschine. Dazu kommt, dass auch der Teller beweglich und der Plattenwinkel so einstellbar ist. Das ist ein großer Vorteil gegenüber der konventionellen, geraden Bohrung. Die Tellerbesenmaschine GB 20 kann zu einer kompletten Produktionslinie erweitert werden. Hierzu gehören z.B. eine Drahtwalzanlage, Abteiler für Kunststoffbesatz und ein Tellermagazin für eine nahezu autonome Produktion. ■



Laib

Kehrbesen für Straßen-, Hof- und Hallenkehrmaschinen

Kehrwalzen speziell für Kommunalbetriebe und für den industriellen Einsatz entwickelt und fertigt die Firma Laib. Über 100 verschiedene Varianten mit individuell angepassten Borstenarten und Besatzgeometrien werden von der Einzelanfertigung bis zur Groß-Serie im Werk Lauf-Neckar hergestellt. Ein breites Spektrum der Produktion nehmen selbstentwickelte Sonderbürsten für Grobschmutz, insbesondere für Wildkrautbeseitigung ein. Tellerbürste, Leistenbürste oder Kehrwalze: Laib hat für alle Anwendungszwecke eine Lösung. Das inhabergeführte Unternehmen legt bei der Konzeption der Bürsten Wert auf größtmögliche Reinigungswirkung, verbunden mit einer langen Lebensdauer der Walze. Einen immer größeren Raum nehmen in den letzten Jahren zunehmend Kehrwalzen mit sehr aggressiven Borsten zum Beseitigen von Wildkraut und Grobschmutz ein. Zu allen Kehrwalzen passend stellt Laib auch Seiten- und Rinnsteinbesen her. Darüber hinaus fertigt Laib Sonderbürsten für technische Anwendungen zum Abdichten, Abstreifen und Säubern. ■



Westermann

Staubarm fegen

► Sie sollen leicht zu bedienen und leistungsstark sein. Wahlweise sind die Radialbesen von Westermann als Akkukehrmaschine oder mit einem Honda-Motor verfügbar. Die Besen der Firma aus Meppen sollen sich zur privaten wie gewerblichen Nutzung eignen und können zusätzlich mit dem Auffangsystem „Cleanbag“ oder einem Schwadblech aufgerüstet werden. Insbesondere auf verwinkelten Flächen stoßen herkömmliche Kehrmaschinen mit einer Drehachse schnell an ihre Grenzen, so der Hersteller.

Während Axialbesen über Absenkungen im Boden leicht hinwegfegen, soll der Radialbesen dank seiner gebogenen Bürstenform sogar 30 mm tiefe Sicken erreichen. Eben diese Boden Anpassung und die seitliche Kehr bewegung sorgen zudem dafür, dass Westermann Radialbesen staubarm fegen sollen. Bei einer Fläche von 1.000 m² sollen sich mit dem Radialbesen rund 15 min einsparen lassen. ■



Weber Bürstensysteme

Noch leiser

► Der Hersteller Weber Bürstensysteme fertigt am Standort in Bad Camberg unter anderem Bürsten für die Straßen- und Fußwegreinigung. Die Entwicklung sei seit über 120 Jahren eng mit dem modernen Straßenbau und den ersten Straßenkehrmaschinen verbunden. So wird ein breites Spektrum an Tellerbesen, Kehrwalzen und Bürstenringen sowie Speziallösungen für die Reinigung von Straßen und Fußwegen angeboten.

Nun hat Weber Bürstensysteme den geräuscharmen Tellerbesen Whisper herausgebracht. Dieser soll je nach Maschine und Untergrund ein bis zu 40 % geringeres Arbeitsgeräusch erzeugen, als ein normaler Tellerbesen. Die Geräuschreduzierung wird durch kunststoffummantelte Flachstahlborsten erreicht. Neben Anwohnern soll das Arbeiten so auch für den Fahrer angenehmer werden. Der Besen soll für alle Kehrmaschinentypen verfügbar sein. ■

Adam Kommunalhandel

Kostensparnis durch integrierte Dichtung

► Das Unternehmen Adam Kommunalhandel im nordrhein-westfälischen Dorsten ist unter anderem Hersteller und Händler von Kehrmaschinen Ersatz- und Verschleißteilen. Diese werden individuell für die Kunden von verschiedenen Herstellern beschafft und produziert. Bei der mittlerweile großen Anzahl von Besenherstellern im In- und Ausland sucht das Unternehmen das beste Produkt für den jeweiligen Einsatz, da es Unterschiede in der Qualität der Borsten sowie in der Bauform gibt. Mit dieser Beratung können die Mitarbeiter im

Einkauf der kommunalen Bauhöfe sowie der privaten Firmen ihren Zeitaufwand und die Kosten bei der Ersatzteilbeschaffung reduzieren. Eine aktuelle Empfehlung von Adam Kommunalhandel ist derzeit das Schiebergehäuse für die Kehrmaschine Faun Viajet mit einer speziellen Auskleidung und integrierter Dichtung. Die Auskleidung verlängert die Lebensdauer des Ersatzteiles um das Dreifache, die Verwendung einer im Original öfter zu wechselnden Dichtung wird überflüssig. ■

Angelika Sontheimer, Maren Vaupel



Foto: Werksbilder, Schmatzler



WeedMaster TM 221

- MOBIL
- LEISTUNGSSTARK
- MULTIFUNKTIONAL



Wildkrautbekämpfung ohne Chemie

- Effektivste Methode der chemiefreien Wildkrautbekämpfung
- Für den professionellen Anwender
- Auch als Hochdruckreiniger einsetzbar



WATERKRACHT GMBH
www.waterkracht.de

Siemensstraße 31
47533 Kleve

Tel. +49 (0)2821 711 48 29
E-Mail info@waterkracht.de

IFAT 2018

Überall elektrische ...

... und weitere alternative Antriebe waren auf der IFAT 2018 im kommunaltechnischen Bereich zu sehen. Insbesondere im Bereich der **Kleinkehrmaschinen** war der Trend der Elektrifizierung auffällig. Die Redaktion hat sich auf der Messe umgesehen und stellt einige Maschinen, bei denen Fahrtrieb wie auch Beseneinheit elektrisch angetrieben werden, vor.



Glutton

Ergonomische Panoramakabine

Die Glutton Zen mit einem Tankinhalt von 850 l ist die erste voll-elektrische Kleinkehrmaschine des belgischen Herstellers Glutton. Bei der Akku-Technik wird auf Lithium-Eisenphosphat-Batterien (80 Volt) gesetzt. Die Arbeitsdauer wird mit 8 bis 10 h angegeben. Der patentierte Staubfilter fängt laut Hersteller 99,95 % des gesamten Staubes über 0,5 µm ab. Im Wassertank können 140 l Wasser mitgeführt werden. Auf dem Markt einzigartig sei die geräumige und ergonomische nach vorne geneigte Panoramakabine mit Bodenfenster zu den Kehreinheiten. ■



GreenMachines

10-jähriges Elektro-Jubiläum

GreenMachines (früher Tennant) hat bereits seit 10 Jahren eine voll-elektrische Kleinkehrmaschine am Markt. Auf der IFAT 2018 war die neueste Generation, die 500ze, zu sehen. Die 1-m³-Kehrmaschine ist mit Lithium-Ionen-Akkus ausgestattet, auf die der Hersteller 5 Jahre Garantie gibt. Die maximale Kehrzeit ohne Unterbrechung wird mit 7 (mit Einzelbatteriesatz) bzw. 11 h (mit Doppel-Batteriesatz) angegeben. Die Maschine verfügt über eine Batterie-Ladezustandsanzeige in Echtzeit, Alarm für niedrigen Batterieladezustand und ein intelligentes Ladungsüberwachungssystem. Weiterhin wird die Maschine mit einem durch eine zuverlässige Staubkontrolle 70 % geringerem Wasserverbrauch (im Vergleich zu herkömmlichen Straßenkehrmaschinen) beworben. Die 500ze ist laut Hersteller innerhalb von 4 Wochen lieferbar. ■

Dulevo

Kompakt und knickgelenkt

Die D.zero² ist die erste elektrische Straßenkehrmaschine aus dem Hause Dulevo. Laut Hersteller garantiert sie mit ihrer Lithium-Eisenphosphat-Technologie (96 Volt) eine Arbeitsautonomie von bis zu 8 h. Der Kehrgutbehälter der saugend aufnehmenden Kehrmaschine beträgt 2 m³. Neben ihren kompakten Maßen und einem knickgelenkten System soll die Kompaktkehrmaschine vor allem bei der Kehrleistung ihre Stärke zeigen und für die Reinigung von Innenstädten, engen Gassen, Marktplätzen, Parkanlagen und weiteren geräuschsensiblen Bereichen geeignet sein. Die D.zero² läuft bereits in einer bayrischen Stadt, weitere Kommunen wären an der Beschaffung interessiert, so der Hersteller. ■



DER KT-TIPP

Weitere elektrische Kehrmaschinen



Bereits in der letzten Ausgabe der Kommunal-Technik (3/2018) haben wir in unserem Spezial: IFAT 2018 die vollelektrisch angetriebenen Kehrmaschinen der Firmen Schmidt, Bucher Municipal sowie Ravo vorgestellt. Verpasst? Der nebenstehende QR-Code führt zu den entsprechenden Seiten auf unserer Homepage. ■



Boschung

Drei Lademöglichkeiten

Der Schweizer Hersteller Boschung stellte mit der Urban-Sweeper S2.0 eine zu 100 % elektrisch angetriebene knickgelenkte 2-m³-Kehrmachine vor. Sie verfügt laut Hersteller über ein intelligentes Batterie-Management-System. Die maßgeschneiderte Lithium-Ionen-Batterie enthält 27 Module und total 4536 Zellen. 54 Temperaturfühler sollen für die Sicherheit sorgen. Die Batterie wärmt sich bei Bedarf auf, kühlt sich bei übermäßiger Hitze ab und verfügt über einen Schutz gegen Überladung. Gewählt werden kann zwischen drei versch. Lademöglichkeiten (18 h, 9 h, 2 h), bei allen soll die mögliche Arbeitsdauer 8 h betragen. Mit einer 15 cm geringeren Breite werden laut Hersteller nun auch mit einer 2-m³-Kehrmachine zuvor schwer zugängliche Flächen erreicht. 1 t weniger Gewicht soll Autonomie und Effizienz signifikant erhöhen. Verfügbar ist die Urban-Sweeper S2.0 laut Hersteller ab Ende 2018.



Tenax

Verschiedene Batterietypen

Der italienische Hersteller Tenax stellte auf der IFAT 2018 seine vollelektrische 2-m³-Kehrmachine Electra 2.0 NEO vor. Sie ist wahlweise mit Lithium-, Säure-, oder Gel-Batterien erhältlich (48 Volt). Die Reichweite soll bei 8 bis 10 h liegen. Die Kehrmachine ist mit dem sogenannten „Always home“-System ausgestattet, das für eine sichere Heimfahrt auch bei entladener Batterie sorgen soll. Der Wassertank hat ein Füllvolumen von 400 l, die Entleerungshöhe des Kehrgutbehälters aus Edelstahl liegt bei 1.600 mm. Laut Hersteller ist ein Hochleistungs-sauggebläse mit indirekter Ansaugung mit Filteranlage verbaut. Die kippbare Kabine ist aus Aluminium gefertigt und verfügt über gewölbte Panoramafenster.

Tenax hat außerdem mit der Electra 2.0 hydro eine zu 100 % elektrisch angetriebene Straßenwaschmaschine im Angebot.

Mirja Schmatzler, Redaktion KommunalTechnik

Fotos: Schmatzler



A brand of **ASH**



eSwingo 200+

<https://generation-e.aebi-schmidt.com>



eSwingo200+

Aebi Schmidt Deutschland GmbH
Albtalstraße 36
DE-79837 St. Blasien
Tel.: +49 7672 412 0
de@aebi-schmidt.com

Kehren mit gutem Gefühl

Sie kehrt nicht nur zu 100% sauber, sondern ist es auch. Die neue eSwingo 200+ von Schmidt fährt vollelektrisch ohne Emissionen zu erzeugen. Sie ist damit nicht nur eine der saubersten Kompaktkehrmaschinen auf dem Markt, sondern rechnet sich auch in der Gesamtkalkulation: über den Lebenszyklus belaufen sich die Kosten für das Elektro-Modell dank geringeren Energie- und Wartungskosten sowie einer längeren Amortisationszeit auf demselben Niveau wie bei der Swingo 200+ mit Dieselmotor. Ein Plus für Umwelt und Finanzhaushalt.

Herausforderung wasser- gebundene Wegedecken

Im Jahr 2016 wurde ein 40 km langes Teilstück des Elberadweges bei Lenzen mit HanseGrand Material erneuert.

Was sind wasser- gebundene Wegedecken?

Der Begriff „Wassergebundenen Wegedecke“ ist ein Sammelbegriff für eine Wegebauweise, die zu 100 % mit mineralischen Baustoffgemischen verschiedener Körnung hergestellt werden – ohne Zusatz von Bindemitteln oder Stabilisatoren. Sie sind entsiegelt und durch Wasser gebunden. Weder Lehm noch Kalk sollten unter normalen Umständen Verwendung finden. Beide Materialien stauben und schmieren die Decke zu.

Mitte April hatte die Firma HanseGrand zu einem **Wegetag** in Lenzen (Elbe) eingeladen. Neben verschiedenen Vorträgen zu den Themen Bau und Unterhaltung von wasser- gebundenen Wegedecken, stand die Besichtigung eines sanierten Teilstückes des Elberadweges auf dem Programm.

„Die richtige Einbautechnik ist das A und O bei wasser- gebundenen Wegedecken“, das stellte Kathrin Pape, die bei HanseGrand für den Bereich Norddeutschland zuständig ist, gleich zu Beginn ihres Vortrages über wasser- gebundene Wegedecken fest. Leider würden beim Bau dieser Wegeart oftmals viele Fehler gemacht, die einen hohen Einfluss auf die Qualität des Weges hätten.

Welche Wahl der Bauweise hängt vor allem vom vorgesehenen Verwendungszweck des Weges ab:

- 3-Schichtbauweise: die Gestaltung steht im Vordergrund, hohe Wasserspeicherkapazität, Ebenheiten der Deckschichten (Parks, Schulhöfe), Reduzierung der Staub und Pfützenbildung durch die dynamische Schicht, hoher Einbauaufwand
- 2-Schichtbauweise: Oberfläche sollte gröber strukturiert sein, in der Ebenheit darf eine leichte Rolligkeit gegeben sein, niedriger Einbauaufwand (Pkw-, Wanderwege, Multifunktionswege)
- 1-Schichtbauweise (ggf. mit abgestreuter Deckschicht): preiswerte Herstellungskosten, möglichst kubischer Splitt, geringe gestalterische Anforderungen, kaum noch Verwendung aufgrund geringer Nutzungsdauer (Forstwege)

Alle drei Bauweisen haben vergleichbare Anforderungen an den Baugrund und die Tragschicht. Unterschiede ergeben sich in der Deckschicht. Zum einen durch die gewünschte Optik und zum anderen die unterschiedlichen Anforderungen. Wichtig zu beachten ist, dass die Kornabstufung zwischen den einzelnen Schichten nicht zu groß sein darf. „Der Aufbau einer Kornstruktur ist sehr wichtig, um den Wasseraustausch zwischen den verschiedenen Schichten zu gewährleisten“, so Firmenchef Hans Pape. Der 3-fache Wert der Korngröße sollte hier als Richtwert für die Dicke der Schicht dienen. „Dicker ist Ressourcenverschwendung“, sagt Kathrin Pape.

Wohin mit dem Wasser?

Das Thema Wassermanagement ist bei wasser- gebundenen Wegedecken besonders wichtig. Das Gefälle muss in allen Schichten verbaut sein, nicht nur in der Deckschicht. Wo kein Gefälle möglich sei, könnten sogenannte Rigolen verbaut werden.

Bei Wegen mit Randeinfassungen ist zu beachten, dass der Weg zunächst höher gebaut wird, da sich das Material in der Regel noch setzen wird. Wird dies nicht beachtet, hat dies oftmals Wasserstau zur Folge und

erschwert dadurch die Pflege und begünstigt das Wachstum von Wildkraut im Randbereich. Beim Bau ohne Randeinfassung sollte jede Schicht möglichst ca. 10 cm breiter sein als der Oberbau, um ein Abbrechen des Randes zu verhindern.

Eine große Herausforderung sind Gefälle- strecken. Hier ist Fremdwasser auszuschließen. Dieses sollte möglichst in gesonderte Entwässerungseinrichtungen abgeleitet werden. Statt einem Quergefälle sollte ein Dachgefälle verbaut werden, so Kathrin Pape. Bei sehr starken Gefälle- strecken unter starker Nutzung (z.B. Mountainbike- Strecken) hat die Firma HanseGrand gute Erfahrungen mit Additiven, die der Deckschicht zugemischt werden, und auch mit Geotextilien, die unter der Deckschicht zum Einsatz kommen, gemacht.

Hans Pape stellte im Anschluss einige Lösungen aus dem Hause HanseGrand vor, wie z.B. das HG-Mix, eine spezielle Mischung, die u. a. auf Wanderwegen in den Bergen zum Einsatz kommt, wo die Gefahr des Wegspülens besteht. Das HanseGrand Robust 0/11 mm ist hingegen in der Lage mit organischem Material wie beispielsweise Laub klar zu kommen. „Das rollt das Laub kaputt“, so Hans Pape. Bei anderen Deckschichten sei oftmals das Problem, dass festgesetzte Organik den Was-

Das Unternehmen

HanseGrand Klimabaustoffe bietet Materiallösungen für den Bau von wassergebundenen Wegedecken, Plätzen und Baumscheiben, Flächenentsiegelung und Regenwassermanagement. Das inhabergeführte Unternehmen ist nördlich von Hamburg in Selsingen beheimatet.



Fotos: Schmatzler

seraustausch nach unten unterbinden würde und die Wege so verschlammten.

Winterdienst mit Vorsicht

Nicht zu vernachlässigen und zu unterschätzen ist die Pflege von wassergebundenen Wegen. Nach zwei bis sechs Wochen sollte eine Fertigstellungspflege stattfinden: wässern, walzen (nur statisch), egalisieren, abtrocknen lassen. In jedem Frühjahr sollten die Wege egalisiert und gewalzt werden. Im Sommer sollte besonders innerstädtisch bei großer Trockenheit beregnet und egalisiert werden, um ein Entmischen zu vermeiden. Im Herbst gilt es Laub und evtl. Aufwuchs zu beseitigen und ggfs. zu egalisieren. Winterdienst sollte mit Vorsicht geschehen, Räumtschilder in Schwimmstellung eingestellt werden.

Die Firma HanseGrand empfiehlt für die Pflege von wassergebundenen Wegen den

HK Planierhobel, der im Zuge des Wegetages auch im Einsatz vorgestellt wurde. Der HK Planierhobel kann zur Pflege und zur Neuanlage verschiedenster Wegetypen eingesetzt werden und eignet sich zum Abziehen unterschiedlicher Schüttgut-Materialien wie z.B. Schotter, Kies, Grand, Splitt oder Sand. Neben der Bankettenpflege und auch der Dachprofilanlage übernimmt der KH Planierhobel laut Konstrukteur Heiko Kohn außerdem die mechanische Wildkrautbekämpfung auf wassergebundenen Wegedecken.

Besichtigung mit Weltmeisterin

Anschließend gab es für alle Teilnehmer die Möglichkeit, das durch HanseGrand im Jahr 2016 sanierte Teilstück des Elberadweges im Zuge einer kurzen Fahrradtour zu besichtigen. Geführt wurde die Tour von Hanka Kupfernagel, mehrfache Weltmeisterin aus dem Rad-

- 1 Der HK Planierhobel kann unter anderem zur Pflege und auch zur Neuanlage von wassergebundenen Wegedecken eingesetzt werden.
- 2 Wegebauverantwortliche diskutieren beim Wegetag in Lenzen über den vorgestellten HK Planierhobel.

sport. Sie ist nach Beendigung ihrer aktiven Rennsportkarriere als Markenbotschafterin für das Unternehmen tätig. Während der flotten Tour konnte gut der Unterschied der neuen wassergebundenen Wegedecke zum teils noch alten Belag aus Pflastersteinen oder Asphalt erlebt werden. Fazit: Ungewohnt ist zunächst das Knirschen unter den Reifen, die aber erstaunlich gut auf der wassergebundenen Wegedecke, die sich unauffällig und natürlich in die Landschaft eingliedert, laufen.

Mirja Schmatzler,
Redaktion KommunalTechnik

Volles Programm für Kommune und Land



Straßenmeistereien und Betriebshöfe müssen heute durch wirtschaftliches Arbeiten überzeugen. Mit unserem breitem Anbaugeräteprogramm erhöhen Sie die Leistung Ihrer Geräteträger. Nutzen Sie unsere Beratung für mehr Effizienz.

MASCHINENFABRIK
dücker

GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadthorn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik



Husqvarna

Für leichte Verdichtung

► Husqvarnas neue Stampfer, Vorlaufrüttelplatten für Boden und Asphalt, Doppelwalzen und Grabenverdichter, Betonverdichter und Rüttelpatschen sowie Glättmaschinen werden in Kürze bei Händlern und Vermietungsstellen auf der ganzen Welt erhältlich sein. Die Produkte werden bereits weltweit unter Atlas Copco vermarktet, sind aber bald unter der Marke Husqvarna erhältlich.

Durch den Eintritt in dieses neue Marktsegment muss sich Husqvarna mit verschiedenen starken Konkurrenten auseinandersetzen. Was bringt Husqvarna auf den Tisch? „Husqvarna ist bekannt für seine Innovation bei der Erstellung integrierter Systeme, mit denen die Produktivität erhöht und die Betriebskosten gesenkt werden“, so Sebastian Pocard, Vice President für Betonoberflächen und -böden bei Husqvarna. „Den Leichtbaumarkt zu bedienen ist Teil von Husqvarnas DNA. Mit [...] einem globalen Vertriebsnetzwerk und einem globalen Netz an Vertragshändlern erleichtern wir die Verwendung und den Betrieb von leichten Verdichtungsgeräten und Betontechnik.“



Aebi Schmidt

Autobahnschneepflug

► Mit einer Räumbreite von 4,4 m zählt der neue Tarron HP Autobahnschneepflug von Schmidt zu den Großen seiner Klasse, so der Hersteller. Das Mehrscharsystem garantiert eine gute Räumqualität. Die vier Scharsegmente passen sich aufgrund ihrer Einzelaufhängung an das Straßenprofil an und bleiben dabei in Räumstellung. Auch bei hohen Geschwindigkeiten führe dies zu einem sauberen Ergebnis. Die starren Unterlenker aus Polyethylen und der Polyurethan-Oberlenker sichern ein geräuschminimiertes Arbeiten. Sowohl in Transport- als auch in Räumstellung lasse sich die linke Außenschar hydraulisch einklappen, die Durchfahrtsbreite werde dadurch minimiert. Der Anbau erfolgt über die Dreilenker-Hubeinrichtung. Sie sorgt laut Hersteller u. a. für ein spannungsfreies Heben und Senken des Schneepfluges. Eine hydraulische Anfahrtsicherung für die Verbreiterungsschar ist bereits standardmäßig eingebaut und verhindert eine Überlastung der Seitenschar.

Nach Herstellerangaben



Hyundai

Neuer 1,9-t-Minibagger

► Ab sofort löst der neue Minibagger R18-9 das Modell R16-9 ab. Somit ist der R18-9 die kleinste Baumaschine, die Hyundai zurzeit auf dem Markt anbietet. Viele kleine und größere Veränderungen zum Vorgängermodell zielen auf besseren Fahrerkomfort, höhere Leistungsfähigkeit sowie geringeren Kraftstoffverbrauch und einfachere, kostengünstigere Wartung ab. Als neuer Motor kommt der Mitsubishi L3E zum Einsatz. Er ist ein wassergekühlter 4-Takt-Dieselmotor mit 14 kW (19 PS) und einer Fahrgeschwindigkeit von bis zu 4,0 km/h. Die maximale Zugkraft beträgt 1,42 t. Der Mitsubishi-Motor zeichnet sich durch sparsamen Kraftstoffverbrauch sowie reduzierten Schadstoffausstoß bei geräuscharmem Betrieb aus, verspricht der Hersteller. Im Innenraum ist der Geräuschpegel mit 76 dB geringer als im Außenbereich, der dort 93 dB bemisst. Neu ist auch die automatische Fahrschaltung. Bei schneller Fahrt werde die Drehzahl des Fahrmotors lastabhängig geregelt, d. h. automatisch bei hoher Last reduziert und bei zurückgehender Last wieder hochgeregelt.

Fotos: Werksbilder



Weed Free Service

Gegen invasive Neophyten

► Um Riesen-Bärenklau, japanischen Staudenknöterich und andere Exoten zu bekämpfen, bietet die Firma Weed Free Service aus den Niederlanden eine umweltfreundliche Heißwassermethode an. Der Hersteller präsentiert sich mit dieser Dienstleistung nach eigener Aussage ganz neu auf dem deutschen Markt. Mit derselben Methode würden auch alle anderen, gewöhnlichen Unkräuter bekämpft – ohne Einsatz von Pestiziden. In den Niederlanden ist das Unternehmen landesweit im Einsatz, hauptsächlich für die Provinzen, Städte und Gemeinden. Weed Free Service mache hierbei nach eigener Aussage als erstes Unternehmen in den Niederlanden Gebrauch vom europäischen invasiven Unkrautbekämpfungssystem ISRP. Dies ist ein Artenverminderungsprogramm gegen invasive Pflanzen. Gleichzeitig sei es die beste Antwort auf die EU-Bestimmung 1143/2014, die besagt, dass jeder Eigentümer verpflichtet ist, invasive Pflanzen, die auf der schwarzen Liste stehen, zu bekämpfen.

Hydrostat-Kehrmaschine mit Vollautomatik

■ Kürzlich wurde erstmalig eine Hydrostat-Kehrmaschine in Euro 6 auf einem Volvo-Fahrgestell Typ FL 250 4x2 mit Johnston VS651dual-Aufbau und mit Allison-Vollautomatikgetriebe vorgestellt. Das Fahrzeug verfügt über einen 7,7-l-Dieselmotor mit 188 kW (256 PS), liefert ein Drehmoment von 969 Nm und ist mit einem Allison 3200 Vollautomatikgetriebe (3000 Series) ausgestattet. Im Transportmodus soll das Getriebe eine Geschwindigkeit bis zu 80 km/h erreichen. Das in den Antriebsstrang eingebaute mechanische Umschaltgetriebe mit integriertem Hydrostat für stufenlose Geschwindigkeitsregelung werde direkt durchgeschaltet und sei bei der Transportfahrt somit überbrückt, so der Hersteller. Für den Kehrbetrieb wird das hydrostatische Getriebe in den Arbeitsmodus geschaltet und der zweistufige Arbeitsantrieb gestattet nun eine stufenlose Regelung der Geschwindigkeit von 0–40 km/h für den Schnellgang bzw. von 0,1–16 km/h für den Kehrmodus. ■




Betonwände variabel, praktisch und stabil

MEGABLOC - das Betontrennwandsystem für Ihre Ideen:
Trennwände für Lagerboxen, Stützmauern, Sichtschutzwand, Lärmschutzwand, Anfahrtschutz, Begrenzung, Gartenmauer ...

MEGABLOC® MEGABLOC GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße 19 · 72555 Metzingen
Fon 07123/961-160 · Fax 07123/961-111
www.megabloc.de · info@megabloc.de

KOMMUNALE DIENSTLEISTUNGEN

Leitpfosten waschen

Durch die kleine Bauart dieses Gespanns wird der Straßenverkehr nur unwesentlich behindert



Van Eijden GmbH & Co.KG
26939 Ovelgönne-Großenmeer
Telefon (0 44 83) 3 61
www.vaneijden.de

VAN EIJDEN
GMBH & CO. KG

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 10,50m)

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 10.880,-
ab Werk Buldern; exkl. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

Mehr Infos 

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Buchungsschluss
der GaLaBau-Ausgabe
ist der 01. 08. 18.

Kugellager und Keilriemen
im Direktversand!
www.agrolager.de
☎ (0 81 66) 99 81 49

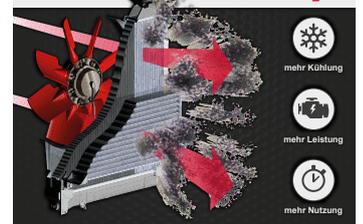
Schumacher Verladetechnik

Aluminium Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

www.cleanfix.org **CLEANFIX**



- mehr Kühlung
- mehr Leistung
- mehr Nutzung



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731 / 8711-0 | Fax: 8711-11
Internet: www.altec.de
E-Mail: info@altec.de

VERLADETECHNIK



Weitere Messe- und Tagungstermine zu kommunalen Themen unter www.KommunalTechnik.net/News/Veranstaltungen



Termine

- 20.– 22.06.2018** **EM-Power Fachmesse**
Solar Promotion, München, www.em-power.eu
- 21.– 22.06.2018** **DEMO-Kommunalkongress, Kongress**
Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin, www.dstgb.de
- 22.06.– 31.10.2018** **Pflanzenschutzsachkunde, Fortbildung**
DEULA Kempen, Kempen, www.deula.de
- 25.06.2018** **Vergaberecht für Gemeinderäte, Seminar**
Bildungswerk für Kommunalpolitik Sachsen e. V., Wilsdruff, www.bks-sachsen.de
- 16.07.2018** **Praxistag Baumkontrolle, Praxistag**
Arbus, Freiburg, www.arbus.de
- 22.08.2018** **Beauftragter für Baustellenabsicherung, Schulung**
DEULA Kempen, Kempen, www.deula.de
- 03.– 04.09.2018** **Mähgeräte für kommunales Grün, Seminar**
DEULA Warendorf, Warendorf, www.deula.de



KommunalTechnik.net

KommunalTechnik online



Echo Roboter für große Flächen

Die Zukunft der Rasenpflege ist digital: Mähroboter erobern immer mehr Gärten und Rasenflächen. Auf richtig großen Flächen, in der Königsklasse der Rasenpflege von Golfplätzen, Sportanlagen, in Parks und natürlich auf dem Firmen-Campus soll die Technologie von Echo mit dem automatisierten Mähen ein Einsparpotenzial von mindestens 50 % im Vergleich zur konventionellen Vorgehensweise bieten.

Beide Mährobotermodelle bieten pendelnde Messerköpfe, die frei schweben und sich automatisch der vertikalen Topologie des Geländes anpassen – beim großen Modell fünf an der Zahl mit zusammen 15 Messern, drei Stück mit insgesamt neun Messern beim kompakteren Modell Echo TM-1000. Die Schnittbreite von 63 cm bzw. 103 cm (Echo TM-2000) sorgt für eine hohe Flächenleistung von bis zu 24.000 m², die durch die rutschfesten Räder und kräftige Radmotoren auch auf schwierigem Terrain und an Hängen mit einer Steigung von bis zu 45 % überzeugen sollen. Bis zu sechs Roboter lassen sich über das Flottenmanagement zu einem Schwarm kombinieren, so der Hersteller.

Nach Herstellerangaben



Fotos: Werksbilder

Wacker Neuson Zwei neue Bagger

Mit dem konventionellen Bagger ET35 sowie dem Zero Tail-Bagger EZ36 stellt Wacker Neuson zwei neue Modelle in der 3,5-t-Klasse vor. Hier wurden Features größerer Modelle weiterentwickelt. Ein komplett neues Design und Interieur sowie zusätzliche Ausstattungsoptionen sollen für ein produktives und ermüdungsfreies Arbeitsumfeld sorgen.

Die neuen Bagger ET35 und EZ36 zeichnen sich durch schnelle Arbeitszyklen, sowie präzises und effizientes Arbeiten aus, so der Hersteller. Möglich soll dies durch eine optimierte Hydraulik und das überarbeitete Motor-Pumpen-Management werden. Speziell für Arbeiten auf engen oder unübersichtlichen Baustellen, wie sie häufig im innerstädtischen Bereich vorkommen, wurde der EZ36 als Zero Tail-Bagger ohne Hecküberstand konzipiert. Das Heck des kompakten Baggers EZ36 ragt zu keinem Zeitpunkt über den Unterwagen hinaus. Gleichzeitig ist der Kabineninnenraum beider Modelle geräumig und ergonomisch gestaltet.



Kärcher Stark gegen Kaugummis

Mit dem SGG 1 präsentiert Kärcher ein speziell für die Kaugummi-entfernung entwickeltes, mobiles Dampfgerät. Dank Akku-Technologie ermöglicht es unterbrechungsfreies Reinigen über einen Arbeitstag hinweg. Der SGG 1 setzt nicht nur Wasserdampf ein, sondern unterstützend ein rückstandslos abbaubares Reinigungsmittel. Dadurch sollen Anwender deutlich schneller als bisher die gewünschten Ergebnisse erzielen. Mit einem Gewicht von 8,3 kg lässt sich der ergonomisch geformte Rucksack gut tragen, so Kärcher. Die Lithium-Ionen-Batterien ermöglichen Laufzeiten von mehr als 8 h und schnelles Laden innerhalb von 4 h. Für eine intuitive Handhabung soll das einfach gehaltene Bedienkonzept sorgen.

Das Dampfgerät enthält ein zertifiziertes Gassystem, das mit einem besonders niedrigen Druck (< 1 bar) hohe Sicherheit bietet und im Dampfrohr eine Flamme erzeugt. Darüber wird ein vollständig biologisch abbaubares Reinigungsmittel erhitzt und auf den Kaugummi aufgesprüht.

Die neuen Straßenwaschanlagen von **DYNASET**

Das Erste, was die Aufmerksamkeit auf die neue KPL-Einheit lenkt, sind die erneuerten blauen Wassertanks aus Kunststoff. Auf der Oberseite des Wassertanks steht die Standard-HPW200 Hochdruck-Wasserpumpe und daneben eine Schlauchrolle mit Lanze. Die neue KPL-Einheit verbindet neues Design, modulare Bauweise und bewährte Komponenten.

Die neuen KPL-Modelle erhielten mit dem Update neue Namen. Das kleinste Modell mit einem Wassertankmodul ist bekannt als KPL-S. KPL-M besteht aus zwei Wassertankmodulen, KPL-L besteht aus drei und KPL-XL besteht aus vier Wassertankmodulen. Jedes Wassertankmodul fasst 280 Liter und mit vier Modulen kann die KPL-XL-Einheit bis zu 1.120 Liter Waschwasser aufnehmen.

Die KPL-S-Einheit ist eine kompakte Anlage, da der Wassertank seitlich angebracht wurde. Auf diese Weise wird der Schwerpunkt in Richtung der Mitte der Trägermaschine gehalten.

Bei KPL-M, KPL-L und KPL-XL sind die Wassertanks in Längsrichtung eingebaut, so dass die abgeschrägte Front eine gute Sicht auf die zu waschende Oberfläche bietet. Der Rahmen der Modelle KPL-M, -L und -XL besteht aus verzinktem Stahl.

Die neuen Straßenwaschanlagen sind mit vertrauten und leistungsstarken DYNASET-HPW-Pumpen ausgestattet.

KPL-S und KPL-M verfügen über eine kompakte HPW-200 Pumpe.

Die KPL-L-Einheit kann auch mit einer leistungsstarken HPW-220-Pumpe ausgewählt werden.

Die KPL-XL-Einheit kann mit der HPW-220 oder für einen höheren Wasserdurchlauf mit der HPW-180-Pumpe ausgewählt werden.

Die neuen KPL-Geräte sind länger und besser nutzbar als herkömmliche Anbaugeräte für Trägermaschinen. Wenn die Träger-



maschine benötigt wird, erneuert wird oder eine planmäßige Reparatur ansteht, ist die neue KPL-Einheit einfach an einer anderen Trägermaschine zu befestigen. DYNASET bietet Schnell-Kupplungen für fast alle Herstelleradapter.

Die neuen Straßenwaschanlagen sind mit drehbarer Waschröhre ausgestattet, außer dem kleinsten Modell KPL-S. Die Waschröhre ist mit hydraulischer und elektrischer Drehsteuerung erhältlich. Durch das Drehen der Straßenwaschröhre wird der Schmutz gezielt in eine Richtung getrieben. Man kann nahtlos an Hauswänden entlang reinigen.

Alle DYNASET-Straßenwaschanlagen sind mit Waschpistole und mit 20 Meter Schlauchtrommel mit Federrückzug ausgestattet, was

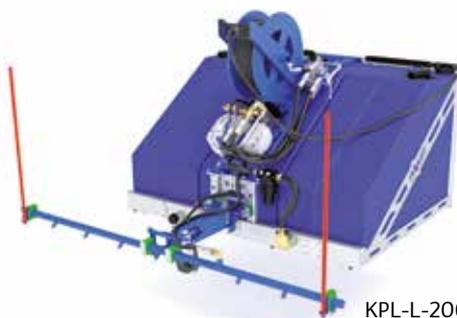
die Reinigung von Hauseingängen, Einfahrten, Ecken und Treppen erleichtert.

Die Anlagen sind auch zur Staubbindung auf unbefestigten Wegen einsetzbar.

- Effiziente Hochdruckreiniger, ausgestattet sowohl mit Düsenbalken zur Straßenreinigung als auch einer Hochdrucklanze
- Vier Grundmodelle: S, M, L und XL mit Wasserbehältervolumen von 280 L, 560 L, 840 L, bzw. 1120 L
- Die Modelle M, L und XL sind zur professionellen Straßenreinigung mit hydraulisch drehbarem Düsenbalken ausgestattet



KPL-S-200



KPL-L-200

KW Hydraulik
Aggregate und Werkzeuge

KW Hydraulik
Köppelsdorfer Str. 132
D-96515 Sonneberg
Tel.: +49 3675 421980
E-Mail: info@kw-hydraulik.de
www.kw-hydraulik.de
www.dynaset-hydraulik.de



QR-Code zum
Einsatzvideo



NEU
MSA 161 T

**40 % höhere Ketten-
geschwindigkeit***

VOLLE LEISTUNG ÜBER KURZ ODER LANG.

Starkes Team für Baumpflege-Profis.

Zwei STIHL Akku-Geräte machen Ihre Profi-Ausstattung komplett: Die handliche Akku-Baumpflegesäge MSA 161 T für den Einsatz im Baum wiegt nur 2,1 kg**. Bei Sägearbeiten in bis zu 5 Metern Höhe spielt der Akku-Hoch-Entaster HTA 85 seine Stärke aus: Sein Schaft lässt sich im Nu auf die gewünschte Länge anpassen. Die ¼" PM3 Sägekette sorgt bei beiden Geräten für ein feines Schnittbild. Das Tragen eines Gehörschutzes ist nicht erforderlich. Beide Geräte sind auch bei Nässe einsetzbar. Besonders praktisch: der STIHL Akku passt in beide Geräte.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem STIHL Fachhändler oder unter stihl.de

* im Vergleich zum Vorgängermodell ** ohne Akku, ohne Schneidgarnitur

